



EK
BO

Kunst hilft helfen
30. Kunstauktion für Flüchtlingshilfe
Auktionskatalog
2025

AR
T

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	3
Editorial Matthias Puppe und Hannes Langbein	4
Grußworte Bischof Dr. Christian Stäblein Schirmherrin Margarita Broich	5
Die 30. EKBOart Kunstauktion	6
Veranstaltungen und Termine	7
Jury	8
Künstler*innen und Kunsterlebnisse	9
Kunstwerke	10
Kunsterlebnisse	64
Versteigerungsbedingungen	70
Schriftliches Gebot	71
Geförderte Hilfsprojekte	72
30 Kunstauktionen (1996-2025) Grußworte der Schirmherr*innen	74
Schirmherrschaften	76
Unterstützer*innen	77
Impressum, Kontakte	78

Editorial

Zum 30. Mal heißt es: „Kunst hilft helfen!“ Die Kunstauktion der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) feiert Jubiläum!

In diesen Tagen und nicht nur in Deutschland wird die Diskussion über Asyl-Migration immer stärker unter dem Vorzeichen der Begrenzung und Abschottung geführt und dabei Menschenrechtsstandards in Frage gestellt. Seltener ist eine evidenzbasierte Migrationspolitik wahrnehmbar, die sich an praktikablen Lösungen bei der Aufnahme Schutzsuchender orientiert, Zuwanderung als Bereicherung versteht und entsprechend gestaltet. Die Kunstauktion der EKBO setzt ein starkes Zeichen für mehr Menschenfreundlichkeit: Keine Polemik gegen Geflüchtete, sondern Menschenrechte für alle! Gäbe es die Kunstauktion für geflüchtete und flüchtende Menschen nicht, müsste sie in diesen Tagen erfunden werden.

So werfen wir auch in diesem Jahr unseren Blick auf die Kunst: 54 Werke zeitgenössischer Kunst von jungen bis etablierten Künstler*innen sind in der St. Matthäus-Kirche im Kulturforum Berlin zu sehen und zu erwerben: Gemeinsam ist allen, dass sie sich mit unserer Gegenwart auseinandersetzen – kritisch, humorvoll, realistisch, figürlich, abstrakt, fotografisch, malerisch, zeichnend, gestaltend. Nach dem Erfolg des letzten Jahres beteiligen sich auch diesmal die Anrainer*innen des Kulturforums mit exklusiven Kunstereignissen, die meistbietend ersteigert werden können.

Ein solches Ereignis ist nur möglich durch viel Engagement. Wir danken den Künstler*innen, die gespendet haben, den Nachbar*innen des Kulturforums für Ihre Bereitschaft ihre Türen zu öffnen. Wir danken der Jury, die die Auswahl und die Akquise der Kunstwerke bewerkstellte. Wir danken allen, die überlegt, diskutiert, geworben, Bilder abgeholt, fotografiert, geschrieben, recherchiert, gestaltet haben – insbesondere Fons Hickmann für die Gestaltung des neuen Designs, Manuela Pagano, Verena Tafel und Christina Giakoumelou für die Katalogarbeit, Felix von Boehm und Markus Farr für die Öffentlichkeitsarbeit. Großen Dank an unseren Schirmherren Bischof Dr. Christian Stäblein und unsere Schirmherrin Margarita Broich, die unsere Auktion mit ihrem Engagement unterstützen!

Nun freuen wir uns, Ihnen den Katalog im Jubiläumsjahr im neuen Gewand vorlegen zu können und Sie wieder in St. Matthäus zu begrüßen. Jetzt kommt es auf Ihr Gebot an!

Matthias Puppe
Landeskirchlicher Pfarrer
für Migration und Integration

Hannes Langbein
Kunstbeauftragter der EKBO und
Direktor der Stiftung St. Matthäus

Grußworte



Bischof Dr. Christian Stäblein

Kunst hilft helfen. Dieses Motto gilt auch für die 30. Kunstauktion der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz. Es verbindet die Ästhetik mit der Aktion, stellt das eigene Handeln und Mittun vor Augen, setzt in Szene. Und will uns so bewegen. Kunst schafft – wie auf dem Titelbild gebenden Ausschnitt des Werkes von Amélie von Heydebreck, mit seiner ins Auge fallenden Pigmentierung ja ein Light Painting – Lichtmomente. Ohne den Blick von den Schattierungen des Lebens abzuwenden.

So wie jeder Farbpunkt, jedes Pigment das Licht reflektiert, so eröffnet jedes Kunstwerk einen Spiegel zum Gegenüber, lädt ein zu Auseinandersetzung und Gespräch, berührt und schenkt so auf eigene Weise Lichtmomente.

Kunst und im Besonderen die Möglichkeit der Teilhabe an Kunst durch die Auktion, die der Arbeit der Flüchtlingshilfe zugutekommt, schaffen direkte Hilfe, helfen zu helfen.

Ich bin dankbar, dass wir auch in diesem Jahr eine exzellente Auswahl an Werken haben, die mit Licht und Schatten, Farben und Formen spielen. Sie laden ein, Licht in die Schattenwelt der uns oft verborgenen Fluchtgeschichten zu tragen.

Dr. Christian Stäblein, Bischof der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) und Beauftragter des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) für Flüchtlingsfragen



Margarita Broich

„Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen.“
(Matthäus 25, 35)

Die 30. Kunstauktion der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz gibt Ihnen und den beteiligten Künstlern eine wunderbare Gelegenheit, Menschen auf der Flucht zu helfen. Sie ermöglicht, gerade diejenigen, die uns „Fremde“ sind, aufzunehmen. Das ist in diesen Tagen vielleicht nicht besonders populär, aber wie das Wort aus dem Matthäusevangelium zeigt, war das auch schon vor 2000 Jahren so – sonst hätte es dieser Ermahnung nicht bedurft. Es ist trotzdem richtig! Dass Sie, die Sie sich mit Ihren Geboten an der Auktion beteiligen, nicht nur diesen Fremden helfen, sondern sich auch selbst beschenken, mindert Ihr Engagement übrigens nicht. Dass helfen, demjenigen der hilft, nicht auch Freude bereiten darf, das habe ich in der Bibel nicht gefunden. Also, bieten Sie fröhlich mit!

Margarita Broich, Theaterfotografin, Theater- und Filmschauspielerin

Die EKBOart Kunstauktion

Was ist die Kunstauktion?

„Kunst hilft helfen“ ist das Motto der Kunstauktion der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO). Seit 1996 setzt sich die Kunstauktion unter der Schirmherrschaft des Bischofs und mit zahlreichen Partner*innen in Kunst und Kultur für Migrant*innen und Geflüchtete ein. Einmal im Jahr kommen Werke zeitgenössischer Kunst zur Auktion. Zuvor werden die Arbeiten in einer Ausstellung der Öffentlichkeit präsentiert.

Wer sind die Künstler*innen?

Die beteiligten Künstler*innen kommen aus unterschiedlichen Bereichen der Kunstwelt in Berlin und Brandenburg: Neben etablierten und prominenten Positionen finden sich Künstler*innen aus wechselnden Berliner Galerien, Nachwuchskünstler*innen aus den Berliner Hochschulen sowie Positionen aus dem Kontext der Geflüchtetenarbeit. Die künstlerischen Positionen werden durch eine Jury ausgewählt und angefragt.

Was sind Kunsterlebnisse?

Zum zweiten Mal beteiligen sich 2025 Leiter*innen von kulturellen Einrichtungen oder Künstler*innen auch mit außerordentlich attraktiven Kunsterlebnissen zum Ersteigern.

Wem kommen die Einnahmen zugute?

Die Einnahmen kommen kirchlichen Projekten von und mit Migrant*innen und Geflüchteten und den beteiligten Künstler*innen zugute. Am Ende dieses Auktionskatalogs stellen wir Ihnen auf den Seiten 72 bis 73 Projekte vor, die mit den Auktionserlösen unterstützt werden konnten und auch weiterhin gefördert werden. Kirchliche Projekte von und mit Migrant*innen können sich im Büro des Landespfarers bewerben. Die Gelder werden durch den Finanzausschuss Migration und Integration vergeben.

30. Kunstauktion. Termine 2025

20. November 2025 – 19 Uhr

Präsentation der Kunstwerke

Wort und Herzschlag – Mittelmeer-Monologe

Dokumentarisches Theater von Michael Ruf

wort-und-herzschlag.de

Empfang

Begegnungen mit der Schirmherrin Margarita Broich

und den an der Kunstauktion beteiligten Künstler*innen

21. bis 28. November 2025 – 11-18 Uhr (Di - So)

Ausstellung zur Vorbesichtigung der Kunstwerke

23. November 2025 – 18 Uhr

hORA-Gottesdienst mit Matthias Puppe,

Landeskirchlicher Pfarrer für Migration und Integration

25. November 2025 – 19 Uhr

PEN – Writers in Exile: „Menschenwürde“

Lesung und Gespräch in eigener Sprache mit Gulgeş Deryaspi, Mohammadreza Hajrostambegloo,

Collen Kajokoto sowie mit Astrid Vehstedt, PEN-Vizepräsidentin und Writers in Exile-Beauftragte

29. November 2025 – 18 Uhr

Einlass zur Bieternummernvergabe und Vorbesichtigung

29. November 2025 – 19 Uhr

Kunstauktion mit Bischof Dr. Christian Stäblein und Schirmherrin Margarita Broich

Auktionsteam Fares Al-Hassan und Elena Sánchez y Lorbach, Expertin zeitgenössische Kunst,

Grisebach, Berlin

Musik: Matthias Trippner, Schlagzeug und Tasten

St. Matthäus-Kirche, Matthäikirchplatz, 10785 Berlin

stiftung-stmatthaeus.de

Jury

Für die 30. Kunstauktion EKBOart hat eine Jury aus Persönlichkeiten mit Bezug zur zeitgenössischen Kunst, zum kirchlichen Umfeld und zur Geflüchtetenarbeit die Auswahl getroffen.

Zum Team gehören:

Fares Al-Hassan, Auktionator	Hannes Langbein, Kunstbeauftragter der EKBO und Direktor der Stiftung St. Matthäus
Heidi Bischoff-Pflanz, Gründungsmitglied EKBOart	Katharina Martinelli, Diplom-Restauratorin, Geschäftsführerin Roeck Restaurierung
Lutz Henke, Kulturwissenschaftler und Kurator, Leiter Stabsstelle Kultur bei visitBerlin	Matthias Puppe, Landespfarrer für Migration und Integration der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg schlesische Oberlausitz (EKBO)
Jan Kage, Moderator, Autor, Musiker, Kurator	
Keumhwa Kim, Kuratorin und Ausstellungsmacherin	Dr. Christina Thomson, Leiterin der Sammlung Kunstbibliothek, Staatliche Museen zu Berlin
Dr. Sabine Kroner, Leiterin des Festivals Berlin Mondiale	Verena Tafel, Kunsthistorikerin

Künstler*innen und Kunsterlebnisse

A Christian August Christian Awe	Los 38 S. 47 Los 50 S. 59	M Robert Mallet Stevens Jakob Mattner Isa Melsheimer Albert Merz Nicolás Monti Jan Muche Kurt Mühlenhaupt Simon Mullan	Los 4 S. 13 Los 10 S. 19 Los 25 S. 34 Los 5 S. 14 Los 26 S. 35 Los 16 S. 25 Los 1 S. 10 Los 28 S. 37
B Elvira Bach Matthias Beckmann Isabelle Borges Fritz Bornstüek Natalie Brehmer Margarita Broich Ulrike Buhl	Los 46 S. 55 Los 31 S. 40 Los 15 S. 24 Los 54 S. 63 Los 48 S. 57 Los 30 S. 39 Los 24 S. 33	N Dorothea Nold	Los 27 S. 36
C Ferrando Sánchez Castillo Michael Conrads	Los 43 S. 52 Los 17 S. 26	P Lilla von Puttkamer	Los 35 S. 44
D Ahu Dural	Los 47 S. 56	R Monty Richthofen	Los 44 S. 53
E William Engelen Rolf Escher	Los 7 S. 16 Los 3 S. 12	S Yaser Safi Julia Schäfer Nadine Schemmann Sonya Schönberger Miray Seramet Fabian Seyd Ziad Sheno Santiago Sierra Santiago Sierra	Los 21 S. 30 Los 14 S. 23 Los 12 S. 21 Los 19 S. 28 Los 40 S. 49 Los 23 S. 32 Los 8 S. 17 Los 41 S. 50 Los 42 S. 51
F Tine Furler	Los 20 S. 29	T Daniel M Thureau Philip Topolovac	Los 22 S. 31 Los 29 S. 38
G Jay Gard Axel Geis	Los 9 S. 18 Los 13 S. 22	U Tomoyuki Ueno	Los 33 S. 42
H Arturo Herrera Amélie von Heydebreck Olaf Holzapfel	Los 39 S. 48 Los 11 S. 20 Los 34 S. 43	W Raul Walch Toni Wirthmüller	Los 18 S. 27 Los 32 S. 41
I Suah Im Leiko Ikemura	Los 49 S. 58 Los 52 S. 61	X XOOOXX	Los 51 S. 60
J Clara Joris	Los 45 S. 54	Kunsterlebnisse Gemäldegalerie Neue Nationalgalerie Philharmonie Staatsbibliothek Kunstgewerbemuseum	Los A S. 65 Los B S. 66 Los C S. 67 Los D S. 68 Los E S. 69
K Leonid Keller Lucia Kempkes Alicja Kwade	Los 37 S. 46 Los 6 S. 15 Los 53 S. 62		
L Izzy Liberti Max Liebermann	Los 36 S. 45 Los 2 S. 11		



Fundstücke aus 30 Jahren

2025-049 | Los 1

Kurt Mühlenhaupt

*1921 in Klein Ziescht,
Kreis Jüterbog-Lucken-
walde, Brandenburg
+2006 in Zehdenick
muehlenhaupt.de

Vor der Markthalle, 1980
(Markthalle 11
am Marheinekeplatz)

Signiert
54 x 42 cm

Auflage 50
Probedruck Radierung

Mindestgebot 100 €

1943 Beginn des Kunststudiums in Berlin, 1946–1948 Malereistudium an der Berliner Hochschule der Künste ohne Abschluß • Nach 1958 Maler, Autor, Bildhauer, Tierzüchter, Trödelhändler, Leierkastenmann, Betreiber des Künstlerlokals „Leierkasten“ in Kreuzberg • Lebte in Berlin und in Bergsdorf bei Zehdenick • 2020 Einrichtung des Kurt Mühlenhaupt Museums in Berlin-Kreuzberg.

Geprägt von der proletarischen Herkunft ist Kurt Mühlenhaupt quasi als Autodidakt zu einem der populärsten Berliner Künstler der Nachkriegszeit, zum Kreuzberger Milieu-Maler schlechthin avanciert. Er gehörte zu der 1972 gegründeten Gruppe der Berliner Malerpoeten. Matthias Flüge schreibt in seinem Beitrag für den Jubiläumsband 2001 unter der Überschrift „Gute Zeit für Kurt Mühlenhaupt's Graphik: “() Mühlenhaupt arbeitet nicht vordringlich für die Mappen der Museen und der Sammler. Für ihn ist Graphik das, was sie zu ihren besten Zeiten war: ein demokratisches Medium der Kommunikation durch Kunst, das auch jenen Menschen die Teilhabe an der Aura des Originals ermöglicht, denen ein Sammlerleben nicht bestimmt gewesen ist“.

Ausgewählte Publikation: Maler der Liebe. Kurt Mühlenhaupt zum 80. Geburtstag. Herausgegeben von der Stiftung Stadtmuseum Berlin in Zusammenarbeit mit dem Museum Bergsdorf, 2001

Fundstücke aus 30 Jahren



2025-006 | Los 2

Max Liebermann

*1847 in Berlin
+1935 in Berlin
liebermann-villa.de

Marktag Amsterdamer
Judengasse
1908

Gerahmt
Bildmaß: 14 x 19 cm
Blattgröße:
vermutlich 18,5 x 23,0 cm

Auflage 30
Radierung auf
Maschinenbütten

Mindestgebot 100 €

1868–1873 Studium mit Unterbrechungen an der Großherzoglich-Sächsische Kunstschule in Weimar • Nach zahlreichen Reiseaufenthalten 1884 Rückkehr nach Berlin • Seit 1898 Präsident der Berliner Sezession • 1920–1933 Präsident der Berliner Akademie der Künste

„Die erste Begegnung mit dem Motiv verdankt Liebermann dem Malerkollegen und späteren Direktor der Amsterdamer Kunstakademie, August Allébé, der ihm im Sommer 1876 durch das Amsterdamer Judenviertel führte“, schreibt Max Eberle in seinem opulenten Werkverzeichnis als Einführung zur Werkserie „Die Amsterdamer Judengassen“. Bereits bei diesem Besuch entstehen erste Eindrücke, Skizzen, 1884 das erste Gemälde, seit 1909 im Landesmuseum Hannover. 30 Jahre später, im Sommer 1905 kehrte Max Liebermann erneut zurück, um sich in den Folgejahren, bis 1909, regelmäßig zu Arbeitsaufenthalten in Häusern am Uilenburgersteeg, in der Jodenbreestraat, am Markensteeg im ehemaligen Ghetto einzuquartieren. Aus verschiedenen Blickwinkeln, zu unterschiedlichen Tageszeiten hielt er in Zeichnungen, Ölskizzen, Studien, Gemälden aber auch in Radierungen die ihn fesselnden Eindrücke vom lebhaften Marktreiben an den Gemüsekarren in den engen Gassen fest.

Ausgewählte Publikationen: Gustav Schiefler: Max Liebermann – Sein graphisches Werk 1876–1923, Nr. 73, S. 63, Abbildung Tafel 15 (dort als „Aus dem Judenviertel in Amsterdam: Karrenhandel“ bezeichnet) • Matthias Eberle: Max Liebermann. 1847–1935. Werkverzeichnis der Gemälde und Ölstudien. Band II 1900–1935, München, 1996



1956–1962 Studium an der Kunstakademie in Düsseldorf und an der Universität zu Köln • 1968 Einrichtung einer Radierwerkstatt in Essen • 1976–2000 Professor für freies Zeichnen und Illustration an der Fachhochschule Münster • Lebt und arbeitet in Berlin und in Essen.

Seit 1974 sind ganze Bildreihen herangewachsen, in denen die Stühle weit mehr darstellen, als kuriose oder faszinierende Formen, in denen sie nicht mehr Objekte sind, sondern zu Subjekten werden, die menschliche Situationen nachstellen. () Über die Phantastik hinaus hat Rolf Escher hier seinen magischen Realismus in meisterlicher Weise weiterentwickelt. Indem er Dinge beschreibt, ihnen Form, Stofflichkeit, Volumen und vor allem Licht gibt. (Dirk Schwarze: Zum Werk von Rolf Escher. In Werkverzeichnis der Zeichnungen 1970–1985, Hildesheim, 1986)

Ausgewählte Ausstellung 2025: „Rolf Escher: Die Stille zeichnen – Arbeiten aus 5 Jahrzehnten“, Kunstverein Kreis Soest e. V.

2025-001 | Los 3

Rolf Escher

*1936 in Hagen/Westfalen
rolf-escher.de

Im Café
1987

Gerahmt und signiert
Bildmaß: 19,5 x 16,5 cm
Blattgröße: 44 x 33 cm

E.A. / Auflage 30
Radierung

Mindestgebot 50 €

**Fundstücke
aus 30 Jahren**

2025-005 | Los 4

Robert Mallet-Stevens

*1886 in Paris
+1945 in Paris
malletstevens.com

„Arbeitszimmer“, Blatt 38
„Arbeitszimmer“, Blatt 39

Aus „Repertoire du gout
moderne – III.“
Editions Albert Lévy, Paris,
1929

Gerahmt
33,5 x 26 cm

Mindestgebot 200 €

1903–1906 Studium an der École
Spéciale d'Architecture in Paris.

In keiner aktuellen Publikation über den avantgardistischen französischen Architekten Robert Mallet-Stevens fehlen die Abbildungen jener sieben Farbtäfel, die der Verleger und Pionier der Architekturfotografie Albert Lévy (1847–1931) in den Jahren 1928/29 in drei von fünf Portfoliomappen mit losen Blättern unter dem Titel „Repertoire du goût moderne“ veröffentlichte. Das Mappenwerk No3 umfasst insgesamt 40 Blätter verschiedener Architekten. Die Blätter 32, 38, 39, 40 stammen von Mallet-Stevens. In den reproduzierten Zeichnungen veranschaulicht Robert Mallet-Stevens Inneneinrichtungen von bereits realisierten oder geplanten Bauvorhaben. In den Jahren 1925 bis 1927 baute er im 16. Arrondissement von Paris, in der heutigen Rue Mallet-Stevens, fünf Stadtvillen. Im Gebäude mit der Hausnummer 12 residierte nicht nur die Familie, sondern hatte auch die „Agence Mallet-Stevens“ mit Arbeitsräumen ihren Sitz. In den Blättern „Planche 38“ und „Planche 39“ stellte der Entwurfer Prototypen von funktionalistischem Büromöbel vor, das industriell in Serie produziert werden sollte. Im Katalog der Centre Pompidou-Ausstellung 2005 „Robert Mallet-Stevens. L'Oeuvre complète“ beschreibt Mallet-Stevens Experte Jean-François Pinchon ausführlich dessen Wirken als Innenausstatter und Möbelerntwerfer. (Verena Tafel)

Ausgewählte Publikation: Jean-François Pinchon: Robert Mallet-Stevens. Architecte, Furniture, Interior Design, Cambridge, MA, 1990



**Fundstücke
aus 30 Jahren**



2025-015 | Los 5

Albert Merz

*1942 in Unterägeri,
Schweiz
albert-merz-berlin.de

Geistchen
2009

Signiert
30 x 30 x 0,3 cm

Seriennummer 2/8
Aluminium, gelasert, lackiert
mit Autolack

Mindestgebot 100 €

1972–1975 Schule für Gestaltung, Luzern, 1980–1984 Studium an der Hochschule der Künste, Berlin • Lebt und arbeitet in Berlin.

Die Arbeiten des Schweizer Malers Albert Merz zeigen ein spannendes Zusammenspiel von Formen und Farben, von Linie und Fläche, sowie Harmonie und Dissonanz. Organisches trifft Anorganisches, Vegetation auf Technik, Ruhe auf Chaos. Zeitliche und räumliche Dimensionen scheinen aufgehoben. Der Künstler, für den das Werk von C.G. Jung und dessen Auseinandersetzung mit Alchemie bedeutend ist, schafft geheimnisvolle, oft paradox anmutende malerische Bildwelten, die aber alle um grundsätzliche Sinn-Fragen kreisen. Es haben sich im Verlauf der Jahre Zeichen herausgebildet, die Merz immer wieder spontan kombiniert eingesetzt hat. Zeichen, die zu seinem Lebensprogramm gehören und ihn immer wieder beschäftigt haben. In letzter Zeit haben sich zwei Wege abgezeichnet. Der eine, der zu einer sehr strengen Reduktion geführt hat, der andere, der zu einer spielerischen, erfinderischen Leichtigkeit gefunden hat. (Alexander Tiburtius: Albert Merz „Ohne Titel“)

Ausgewählte Ausstellungen 2025: „Intro. Albert Merz“, AK Galerie, Berlin, „Albert Merz – Nachbilder“, Galerie Carla Renggli, Zug, Schweiz, „Albert Merz“, AK Galerie, Berlin, 2024: „Albert Merz“ Galerie ARTC contemporary art, Haderslev, Dänemark



2025-055 | Los 6

Lucia Kempkes

*1988 in Xanten
luciakempkes.com

Universal Lucky Charm №3
Universaler Glücksbringer
2024

34 x 15 x 1 cm
Glasscheibe
24 x 25 x 0,6 cm

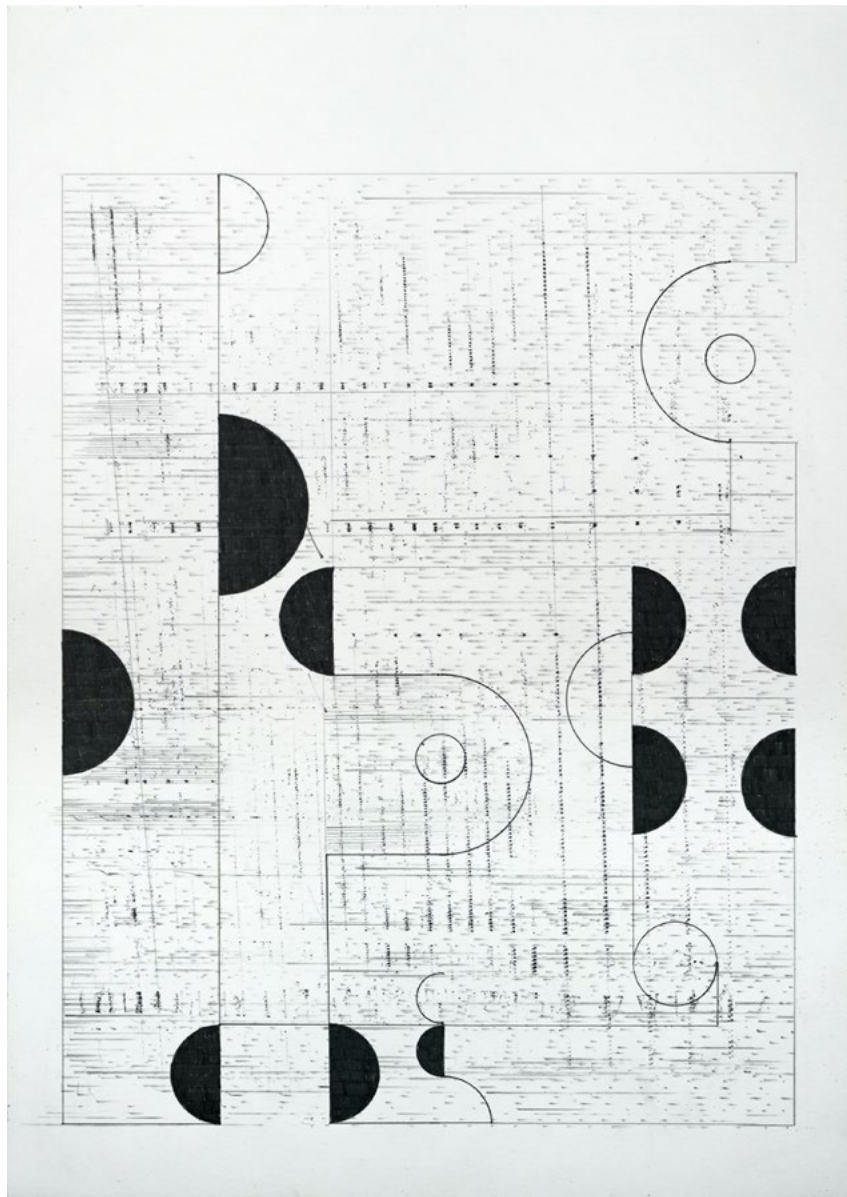
Original einer Serie von 7
mit Authentizitätszertifikat
Steinpapier, Saugnapf, Glas

Mindestgebot 480 €

2007–2008 Studium Biologie und Philosophie an der Freien Universität Berlin, 2008–2014 Studium an der Universität der Künste Berlin • Gastprofessorin an der UdK Berlin, Lehrauftrag an der Bauhaus Universität Weimar • Lebt und arbeitet in Berlin.

Speziell angefertigt für eine ortsspezifische Installation in neun Bussen einer Shuttlebuslinie auf der Art Week Tokyo 2024, entstand eine Serie von in Originalgröße nachempfunden Sonnenschutz, Glücksbringern und Duftbäumen, die mit Saugnäpfen an Autoscheiben angebracht werden können. Nach der fahrenden Installation in Tokyo erhielten die einzelnen Arbeiten eine Glasscheibe als Referenz zum Auto und werden darauf frei mit den Saugnäpfen installiert. Durch die Materialeigenschaften des Steinpapiers werden diese Skulpturen einen Zerfallsprozess durchleben. (...) Die Universalen Glücksbringer sprechen von dem Wunsch eines Wunders, einer Verbesserung, oder Schutz vor dem Bösen. International dengeln emotionale Objekte von den Rückspiegeln Millionen von Autos. Für die Ahnen, gegen böse Geister, weil sie ein Geschenk einer geliebten Person waren, weil wir sie seit Ewigkeiten haben, weil es jetzt abmachen Unglück bringen würde. Die sieben Glücksbringer dieser Serie sind frei empfundene Objekte, intuitiv erinnern die Formen an geflochtene Armbänder, beschriebene und gefaltete Zettelchen, Perlen, Anhänger, Fotos und Marken wie Hunde- oder Militärmärken. (Lucia Kempkes, Artist Statement, 2024)

Ausgewählte Ausstellungen 2026: „Lucia Kempkes. Dissolving in Heat“, Galerie Judith Andreae, Bonn • 2022: „Lucia Kempkes. To Protect Us From What We Seek“, Kommunale Galerie Berlin, Berlin



2025-020 | Los 7

William Engelen

*1964 in Weert, Niederlande
william-engelen.de

Inside piano and
percussion
2020

Unikat, signiert
42 x 29,7 cm

Pigmentliner und Tinte

Mindestgebot 900 €

William Engelen ist bildender Künstler und Komponist. Seine Arbeiten bewegen sich zwischen bildender Kunst und Musik und greifen Strategien aus beiden Bereichen auf, um die Grenzen zwischen Bild und Ton auszuloten. Zu seinen Werken gehören Installationen, Performances, Videos, Partituren und Modelle. Seine Kompositionen entstehen, indem er – oft visuell – auf einen gegebenen Ort oder Kontext reagiert – sei es ein Museum, ein Stadtpark, eine Schokoladenmarke oder die alltäglichen Aktivitäten von Musikern – und anschließend eine Methode der akustischen Übersetzung findet. Für jede Komposition wird ein einzigartiges Notationssystem entwickelt. Als Performances sind sie eine kollaborative Aushandlung der vom Künstler festgelegten Variablen. Abhängig von diesen Variablen können manche Werke exakt reproduziert werden, während andere bei jedem Aufführen neu interpretiert werden. (Dagmara Genda)

Ausgewählte Ausstellung 2025: William Engelen „Godspeed in 4/4 Time“, St. Matthäus Kirche, Berlin

2025-033 | Los 8

Ziad Sheno

*1972 in Duhok,
Kurdistan-Irak

Jenseits von richtig und
falsch liegt ein Ort.
Dort treffen wir uns. Rumi.
2024

Signiert
59,4 x 42 cm

Gouache
Tusche und Gold
auf Papier

Mindestgebot 260 €



Seit 1998 Kalligraph und Schriftkünstler • 2000 Umzug nach Deutschland • Dozent für Kalligraphie • Mitglied der internationalen Gesellschaft zur Förderung der Literatur- und Schriftkunst ARS SCRIBENDI e.V., Mitglied des Fördervereins Internationale Kalligraphie e.V. • Lebt und arbeitet in Berlin.

Ziad Sheno befasste sich schon sehr früh mit der Kunst der arabischen Kalligraphie und entwickelte eine große Leidenschaft für die verschiedenen Schriftarten. Mit der Zeit reiften seine handwerklichen und künstlerischen Fähigkeiten in einem solchen Maß, dass er begann seine Bilder in zahlreichen Ausstellungen zu präsentieren. In Deutschland möchte er eine Verbindung zwischen Orient und Okzident herstellen. Inspiriert von Zitaten Schillers und Goethes begann er die lateinische Kalligrafiekunst nach und nach zu erlernen, um auch dieses Handwerk zu beherrschen. In der Ankündigung der Ausstellung bei Sequoya Berlin, 2024 heisst es: „Für ihn sind Worte nicht bloß Buchstaben, sondern Ausdruck von Kunst und Schönheit. (...) In seinen Werken vereint Ziad Sheno Kulturen, Traditionen und Emotionen, um eine Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart zu schaffen und die Schönheit der Schriftkunst zu zelebrieren.“

Ausgewählte Ausstellungen 2025: „Kunst und Kalligraphie. Workshop mit Ziad Sheno“, Der Diwan – Das arabische Kulturhaus, Berlin, „Ziad Sheno“, Auferstehungskirche, Berlin • 2024: „Wort. Ziad Sheno“, Sequoya, Wort-Raum für gute Arbeit, Berlin • Literaturfestival Wort Welten, Stadtbibliothek Ludwigsburg • 2023: „Augenblick. Ziad Sheno“, Kotti e.V., Stadtteilzentrum Familiengarten, Berlin



2025-022 | Los 9

Jay Gard

*1984 Halle an der Saale
jaygard.de

Farbkreis Cecily 5
(Cecily Brown,
Bend Sinister)
2020

Gerahmt und signiert
75 x 75 cm

Unikat
Sperrholz, Acrylfarbe, Leim

Mindestgebot 700 €

2004–2006 Studium der Malerei und Grafik bei Thomas Rug, Hochschule für Kunst und Design (Burg Giebichenstein), Halle/Saale • 2006–2008 Atelierassistent bei Tom Sachs, New York, 2009 Atelierassistent bei Thomas Demand, Berlin • 2008–2011 Studium in der Klasse für Installation und Raum bei Joachim Blank, Hochschule für Grafik und Buchkunst (HGB), Leipzig • 2010 Gründung des Label VEGA-Leipzig, seit 2022 Co-Curator des Kunstraums BcmA Art Space Berlin • Lebt und arbeitet seit 2012 in Berlin.

Für mich sind die Farbkreise eine Möglichkeit, mit Farben zu experimentieren. Das Bild „Bend Sinister“ von Cecily Brown hat mich so beeindruckt, dass ich es drei Tage lang intensiv studiert habe, um die Farben exakt nachzumischen. Irgendwann kam es mir dann so vor, als würde ich ihr im Atelier über die Schulter schauen. Ich selbst male nicht. Ich bin lieber in meiner Bildhauerwelt und drücke mich mit Formen aus. Ich sehe die Farben mit den Augen eines Bildhauers und möchte alles über sie lernen, um sie dann auf meine Objekte anzuwenden. Bei dem Bild von Cecily Brown wollte ich wissen: Warum gefällt es mir so gut? Ich ziehe mir einerseits die Farbtöne heraus, die im Bild sehr oft vorkommen. Andererseits müssen auch kleine seltene Farbtupfer mit rein. Die Farben mische ich direkt mit Blick aufs Original, das ist die beste Schule! Besser als jedes Lehrbuch. (Jay Gard in „Form und Farbe“, Lubok Verlag, 2019)

Ausgewählte Ausstellungen 2024: „Jay Gard – Anything is Everything“ Galerie Grölle, Wuppertal, „Ornament als Versprechen“ mit Jan Tichy, Kornfeld Galerie, Berlin

2025-038 | Los 10

Jakob Mattner

*1946 in Lübeck
jakobmattner.com

Fundamentum Organicum
2023

Gerahmt und signiert
40 x 30 cm

Frottage, Acryl auf Papier

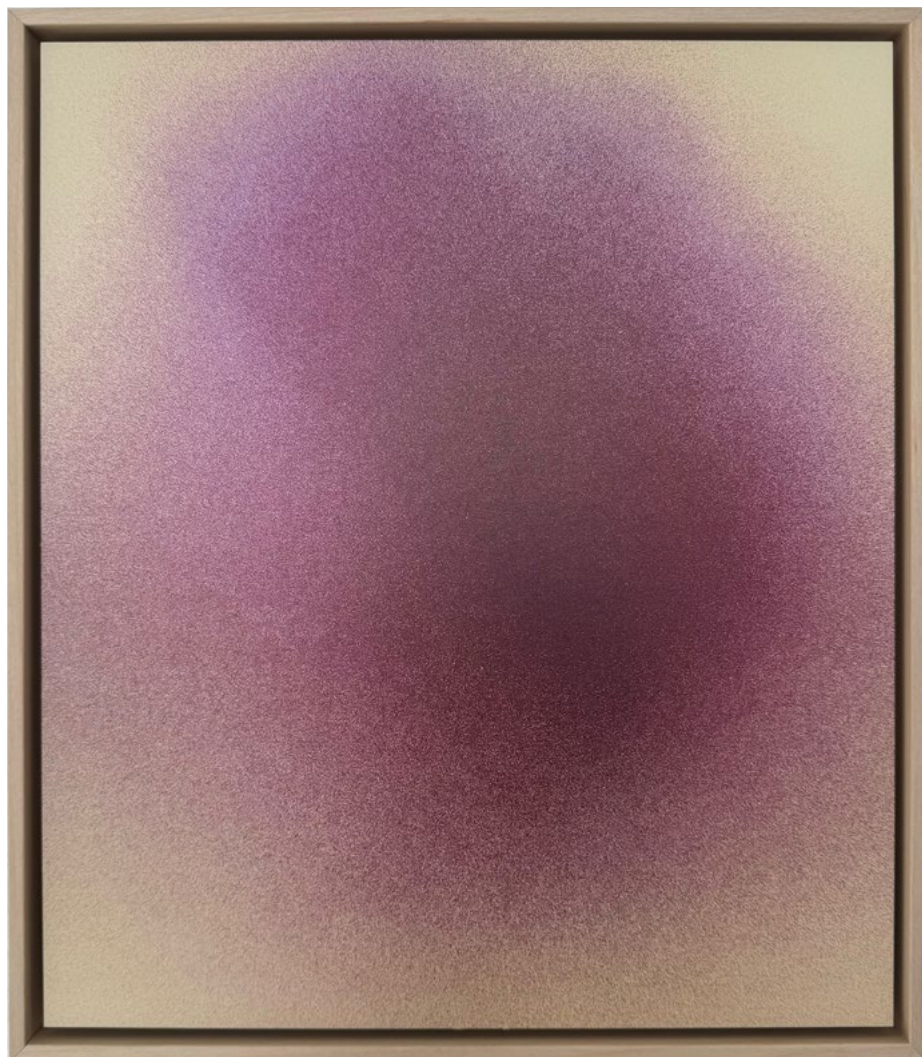
Mindestgebot 600 €



1967–1972 Studium der Bildhauerei an der Hochschule der Künste Berlin • Lebt und arbeitet als Maler, Zeichner und Bildhauer in Berlin.

In seinem Zyklus „Fundamentum Organicum“, eine Hommage an den Naturforscher Carl von Linné und dessen gleichnamige botanische Schrift, sehen wir pflanzliches Leben in seiner formalen Vielfalt auf unserem Planeten; die Erinnerung an die Photosynthese, das Wunder nach dem Urknall. Jakob Mattner thematisiert darin auch das Geheimnis von Zeit und Raum. (Rudolf Zwirner, „Entropie und Hoffnung“, Kerber Verlag 2025, Seite 70),

Ausgewählte Ausstellungen 2024: „Jakob Mattner: Intervention IX“, Kunstraum Friesenstraße, Sammlung Dr. Gisela Sperling, Hannover • 2023 „Jakob Mattner. Deep Time – Der ferne Klang“, St. Matthäus-Kirche, Berlin



2025-024 | Los 11

Amélie von Heydebreck

*1971 in Hamburg
Instagram
@amelievonheydebreck

Resilience
2024

Gerahmt und signiert
37 x 32 cm

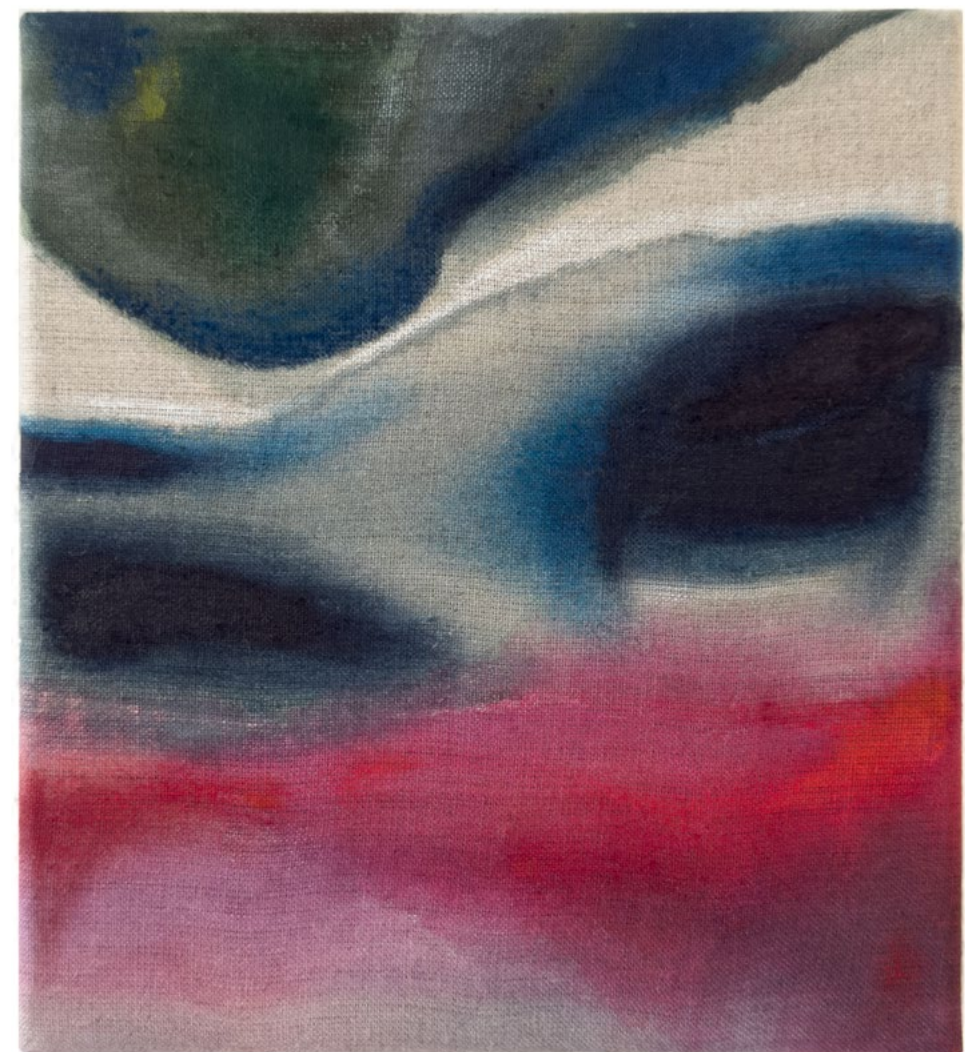
Unikat
Mixed Media/Pigment
Druck auf Alu Dibond

Mindestgebot 1.100 €

1991–1997 Studium der Geschichte, Politik, neueren deutschen Literatur in Heidelberg und Berlin • 2003 Co-Gründerin, Herausgeberin und Kreativdirektorin von „Monopol – Magazin für Kunst und Leben“, bis zum Verkauf der Zeitschrift 2007. Bis 2010 Herausgeberin von „Monopol“ • Lebt und arbeitet als bildende Künstlerin in Berlin.

Transformation, Übergänge und die Zustände des Schwebens dazwischen stehen im Mittelpunkt der Arbeit von Amélie von Heydebreck. Sie verfolgt und spürt das Licht und seine Bewegung mit ihrer Kamera auf und setzt die Empfindung in malerische Werke um, in denen die visualisierte Energie aus dem ewigen Fluss in die Weite hervorzugehen und sich fortzusetzen scheint. Inhaltlich geht es um die Erforschung des endlosen energetischen Pulsierens und der Verschiebungen, deren Teil wir sind. (Simon Elson zur Ausstellung „Amélie von Heydebreck: Two times spacetime“, Berlin, 2023)

Ausgewählte Ausstellungen 2025: „Das Rauschen der Farbe – Gruppenausstellung“, Galerie Semjon Contemporary, Berlin, „Past Lights by Amélie von Heydebreck“ – Pop Up Ausstellung, veranstaltet von Cruba Berlin



2025-051 | Los 12

Nadine Schemmann

*1977 in Solingen
nadineschemmann.com

On my way
2025

Signiert
22 x 20 x 5 cm

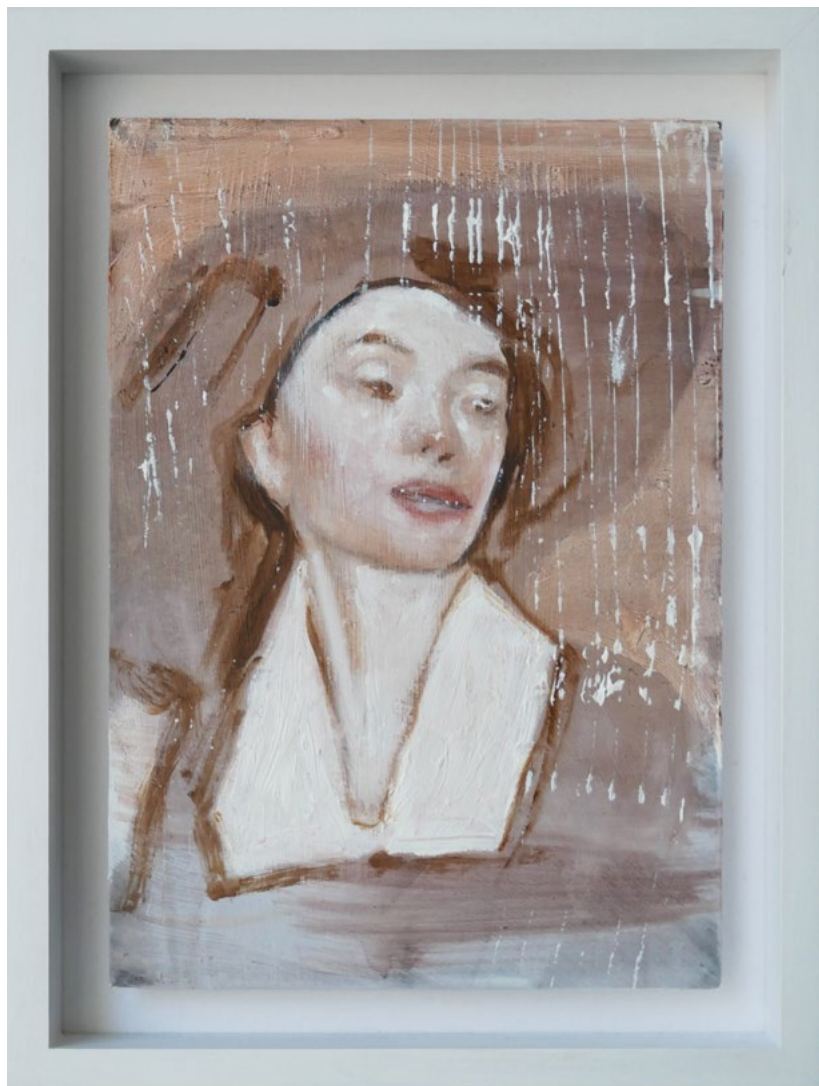
Unikat
Tusche, Ölfarbe und
Chlorbleiche auf Leinen

Mindestgebot 500 €

1997–2000 Kölner International School of Design, 2004–2006 Mode- und Produktdesign-Studium, Universität der Künste Berlin • 2001–2018 freiberufliche Tätigkeit als Designerin und Illustratorin • Seit 2018 freie Künstlerin • Lebt und arbeitet seit 2001 in Berlin.

Schemmann beginnt mit dem Bleichen, dann hängt sie die Leinwände zum Trocknen auf. In einem nächsten Schritt trägt sie nun verdünnte Pigmente auf. Hier nun kommt die Chemie ins Spiel, gewagte Entscheidungen stehen an, Veränderungen, die sich nicht rückgängig machen lassen und die in Resultaten münden, die nicht planbar sind. Dabei hat man es stets mit einer Art abstrakter Intimität zu tun, hervorgerufen von Formen, die miteinander konkurrieren, sich berühren, die zusammenkommen und in Bewegung stehen. Das ist schwere körperliche Arbeit. Färben, reiben, sprühen, einweichen sind die richtigen Begriffe für eine Beschreibung von Schemmanns Verfahren. (Dominic Eichler „Alles offen gelegt“, Galerie Norbert Arns, Köln, 2024)

Ausgewählte Ausstellungen 2025: „Nadine Schemmann – Higher Grounds“, Bittel-vonJenisch Hamburg, „Mother Fields – Nadine Schemmann“, Sommer Salon Zürich, SommerContemporaryArt, Zürich / Tel Aviv



2025-023 | Los 13

Axel Geis

*1970 in Limburg/Lahn
wentrupgallery.com/
artists/40-axel-geis/

Albertine
2022

Gerahmt
14,5 x 10,5 x 4 cm

Unikat
Öl auf Postkarte

Mindestgebot 1.250 €

1991–1994 Studium an der Kunsthochschule Karlsruhe, 1993–2001 Kunsthochschule Mainz • Lebt und arbeitet in Berlin.

Axel Geis' figurative Gemälde werden für ihre außergewöhnliche Intimität und ihre Bezüge zur französischen und spanischen Maltradition des 19. Jahrhunderts gefeiert. Er schafft seine Werke anhand von Reproduktionen wie Filmstills, Fotografien und Bildern, die er auf Instagram findet. Seine Figuren scheinen oft auf der Leinwand zu schweben, umgeben von sichtbaren Pinselstrichen in gedämpften oder erdigen Tönen, häufig vor Hintergründen stehend, die ein Gefühl der Unvollständigkeit vermitteln. (Galerie Wentrup, Berlin)

Ausgewählte Ausstellungen 2023: „Axel Geis – Kult und Amore“, Wentrup Gallery, Berlin, „Axel Geis – Serendipity“, Slag & RX Gallery, New York, USA, „The Third Element“, mit Paul Wesenburg, Galerie Junge Kunst, Kunstverein Trier



2025-054 | Los 14

Julia Schäfer

*1991 in Böblingen
julia-schaefer.com

Someday You'll Love Me
Too
2024

Gerahmt und signiert
50 x 40 cm

Auflage 5 + 2
Inkjetprint auf Kunstdarm

Mindestgebot 400 €

2013–2020 Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart bei Prof. Ricarda Roggan, 2021–2023 Bezalel Academy of Arts and Design Tel Aviv bei Ruth Patir • Die multidisziplinäre Künstlerin, deren Schwerpunkt auf Videoinstallationen und fotografischen Bildserien liegt, lebt und arbeitet in Paris.

In „Someday You'll Love Me Too“ ist die Künstlerin in einem Kettenhemd zu sehen, das traditionell von Metzgern als Schutzkleidung getragen wird. Sie zeigt sich darin in typischen Gesten dieser körperlich schweren Arbeit, direkt auf nackter Haut. Die (...) Fotografien verweisen auf Körper- und Klassenidentitäten, Verletzlichkeit und das „Material“ Fleisch. (Julia Schäfer, Artist Statement, 2024). Für Schäfer ist die Wurst nichts anderes als „heimisch“, denn seit vier Generationen betreibt ihre Familie eine Metzgerei in einem kleinen Dorf in Süddeutschland. [...] „Someday You'll Love Me Too“ ist auf durchscheinenden Schweinedärmen gedruckt, die sonst als Wursthüllen verwendet werden. Die Serie zeigt sinnliche Selbstporträts mit einem Hauch von Perversion, die sich auf Nahaufnahmen von Körperteilen konzentrieren (...) (Mélanie Scheiner: Only those who know the Longing, 2024. Aus dem Englischen mit DeepL)

Ausgewählte Ausstellungen 2025: „Julia Schäfer. Re-reverse“, Kunstraum 34, Stuttgart, „Julia Schäfer: Only Those Who Know the Longing | Nur wer die Sehnsucht kennt“, Künstlerbuchpräsentation, Edition Florence Loewy, Paris • 2024/25: „Julia Schäfer: Only Those Who Know the Longing | Nur wer die Sehnsucht kennt“, Institut Français Stuttgart



2025-016 | Los 15

Isabelle Borges

*1966 in Salvador /
Brasilien
isabelleborges.com

BOX.25.5.22
2022

Signiert
25 x 25 x 6 cm

Unikat
Cromolux Papier,
Neonkarton auf Holz

Mindestgebot 500 €

1985–1988 Social Sciences, Universidade de Brasília, 1989–1992 Escola de Artes Visuais do Parque Lage, Rio de Janeiro, Brasilien • 1993 Umzug nach Köln • 1993–1996 Atelierassistent bei Jack Ox, Köln, 1994–1996 Atelierassistent bei Antonio Dias, Köln, 1996–1997 Atelierassistent bei igmar Polke, Köln • 1995–1997 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf bei Prof. Christian Megert • 1997 Umzug nach Berlin • 2025 EKWC international artist-in-residence and research centre for ceramics., Oisterwijk, NL • Lebt und arbeitet in Berlin.

In ihren überwiegend abstrakten Werken untersucht Isabelle Borges Muster und Strukturen, denen sie in der sichtbaren Welt begegnet. Ihr Hauptinteresse gilt der Geometrie der Räume zwischen den Dingen und der daraus resultierenden räumlichen Dynamik. Sie schafft Bildräume, die sich ausdehnen und zusammenziehen und an räumliche Strukturen in Bewegung erinnern. Borges ist Erbin verschiedener Strömungen in der Tradition der abstrakten Kunst. Wie viele Künstler ihrer Generation, die sich mit Abstraktion und Geometrie beschäftigen, fühlt sich Borges nicht dogmatisch der Reinheit der Form und dem nicht-illusionistischen Raum verpflichtet. (Isabelle Borges, Artist Statement, 2025)

Ausgewählte Ausstellungen 2025: Kunst- und Skulpturenpfad „Purple Path“, Chemnitz Kulturhauptstadt 2025, „CODA Paper Art“, 12. Papierbiennale, CODA Museum Apeldoorn, NL, „Isabelle Borges. Forking Paths“, Rupert Pfab Galerie, Düsseldorf, „Isabelle Borges. Woven Fields“, Heike Strelow Galerie, Frankfurt am Main

2025-039 | Los 16

Jan Muche

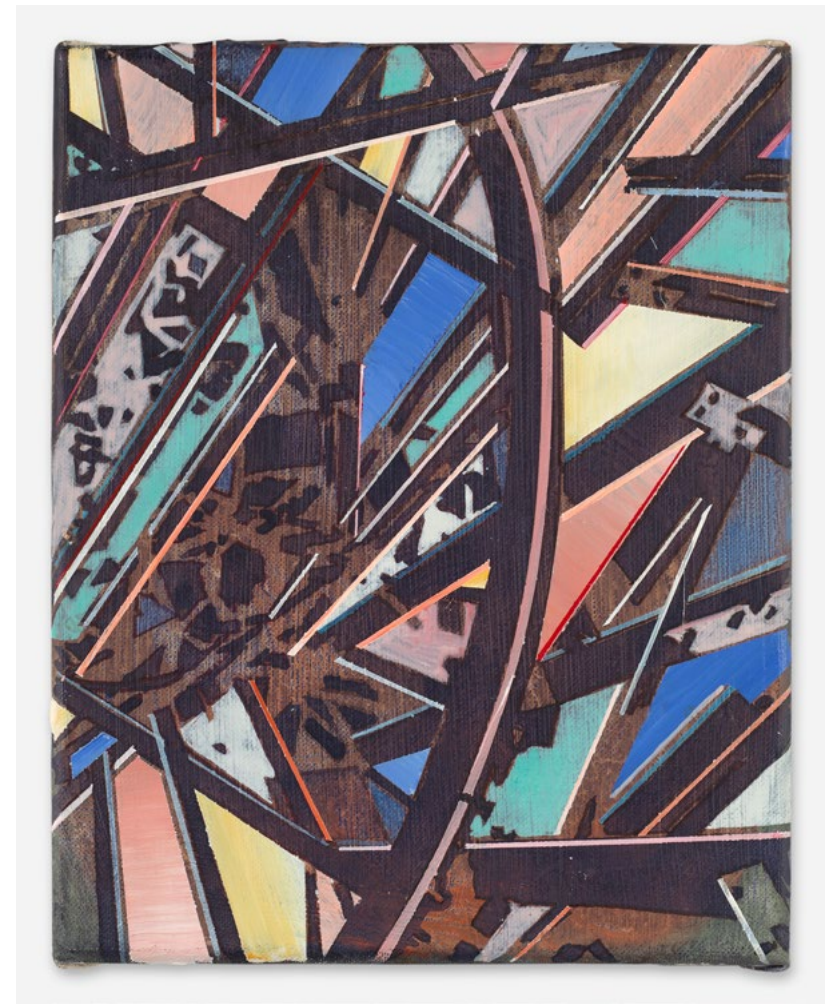
*1975 in Herford,
Ostwestfalen
jan-muche.de

O.T.
2023

Gerahmt und signiert
30 x 24 x 2,5 cm

Unikat
Acryl und Tusche
auf Leinwand

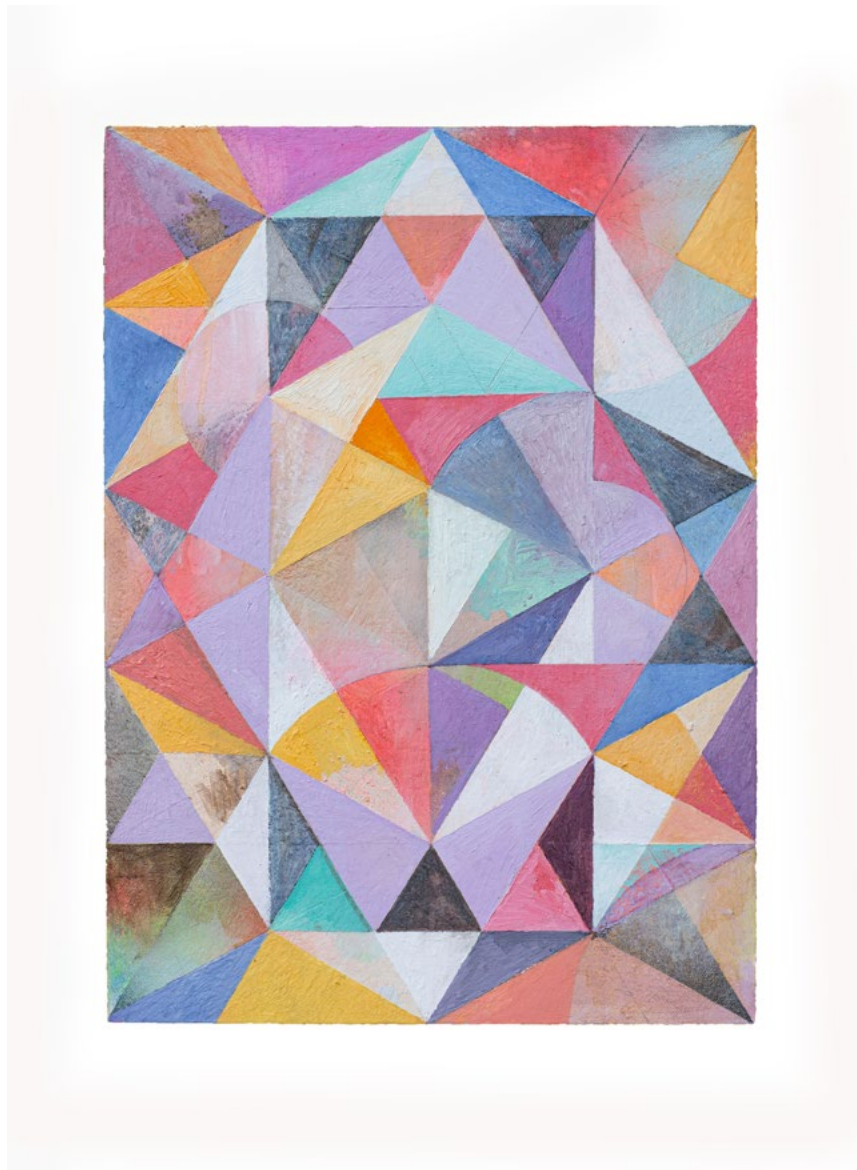
Mindestgebot 600 €



1992–1995 Ausbildung zum Lithografen, 2001–2005 Malerestudium an der Hochschule der Künste Berlin, 2005–2006 Meisterklasse Karl Heinz Hödicke • 2008–2011 Lehraufträge an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee, 2011 Gastprofessur für Malerei an der Chinesisch-Deutschen Kunstakademie in Hangzhou, China • Lebt und arbeitet in Berlin.

Die Arbeit stammt aus einer Serie kleinformatiger Abstraktionen, die sich auf Architektur und technische Konstruktionen beziehen. (Jan Muche, Artist Statement, 2025) Jan Muche hat eine Vorliebe für Maschinen, frühmoderne Maschinen- und Fabrikanlagen (...). Das sind wirklich Bildmaschinen, die reinlich das Stahlskelett der Trägerkonstruktion zeigen. Die Maschinerie ragt in die Bilder, ohne dass man sagen könnte, was sie denn nun Sinnfälliges oder zu welchem Zweck produziert. Sie scheint vielmehr mit einer Art selbstgenügsamen Produktion vor sich hin und für sich hin zu wirtschaften. Automatenwirtschaft. Wie der griechische automatos, der aus mysteriöser Eigenbewegung selbstverantwortet handelnde Automat. (Klaus Theweleit: „Ekstasen der Zeitmischung. Eine Montage“ zu Bildern von Jan Muche“ aus „Jan Muche – Der Grund“, Kerber Verlag, 2011)

Ausgewählte Ausstellungen 2024: „Jan Muche. Rauspund“, Galerie Schlichtenmaier, Schloß Dätzingen, • 2023: „Jan Muche – WYSIWYG* / *But What You See Is Not What I Get“, Galerie Anja Knoess, Köln, „Jan Muche. Die Perspektive ist klar“, A Pick Gallery, Turin, Italien



2025-019 | Los 17

Michael Conrads

*1977 in Grevenbroich
Instagram
@michael_conrads

Once more around the Sun
2021

Gerahmt und signiert
50 x 36 cm

Unikat
Öl, Bitumen, Pigment und
Sprühfarbe auf Leinwand
und auf Holzpanel

Mindestgebot 1.000 €

2007 Diplom an der Hochschule für Bildende Künste Hamburg. Lebt und arbeitet zwischen Deutschland und Mexiko, momentaner Lebensmittelpunkt Köln.

Mittels eines experimentellen Malmitteleinsatzes erschafft Conrads eine besondere Oberflächenbeschaffenheit und lässt hieraus ein Gefälle zwischen High und Low Culture entstehen. (Produzentengalerie Hamburg)

Ausgewählte Ausstellung 2025: „The Best Show Ever“ Gruppenausstellung“, Kunsthalle Nürnberg im KunstKulturQuartier



2025-059 | Los 18

Raul Walch

*1980 in Frankfurt am Main
raulwalch.net

Miraculous Semaphore
2016–2018

Gerahmt und signiert
Originalsegelflächen:
Textilfarbe auf Segeltuch,
600 x 1100 cm

Gerahmt und signiert
41 x 45 cm

Nicht limitierte Auflage
Fotografie

Mindestgebot 400 €

2001–2004 Studium der Soziologie und am Lateinamerika-Institut der Freien Universität Berlin, 2005–2008 Bildhauerstudium, Kunsthochschule Berlin-Weißensee, 2009–2012 Bildende Kunst, Klasse Olafur Eliasson, Universität der Künste Berlin • Lebt und arbeitet in Berlin.

Die Kunst von Raul Walch kann viele Formen annehmen. Er arbeitet performativ, als Forscher, Bildhauer und Konzeptkünstler. Dabei ist seine Kunst eng mit dem Bedürfnis, Realität selbst zu gestalten und einzugreifen, verbunden. Immer wieder arbeitet er mit Stoffbannern, die er als halb ephemere Objekte als Segel, Fahnen oder Drachen der Natur aussetzt. Denn die Natur ist immer Ausgangspunkt seiner Forschung und kritischen Auseinandersetzung mit der Gegenwart und Zukunft. (Galerie Eigen + Art, Berlin, 2021) Umgeben von See und Bergen folgen die geometrischen Muster den Bewegungen der bemalten Segel und sind dem Wind und unserer Wahrnehmung überlassen. In dieser Umgebung entstehen Fragen: Können die Segel als Gemälde gelten? Oder sind sie vielmehr eine kinetische Skulptur? (Raul Walch, Artist Statement, 2025)

Ausgewählte Ausstellungen 2025: „Raul Walch: Agree to Disagree“, Galerie Eigen + Art, Berlin, „Festival of Future Nows“, Gruppenausstellung, Neue Nationalgalerie Berlin, „Dancing in the Blind Spot“, Stipendiatenausstellung, Villa Romana, Florenz



2025-031 | Los 19

Sonya Schönberger

*1975 in Dernbach,
Rheinland-Pfalz
sonyaschoenberger.de

I will fight no more
2018

Gerahmt und signiert
51,5 x 76,5 cm

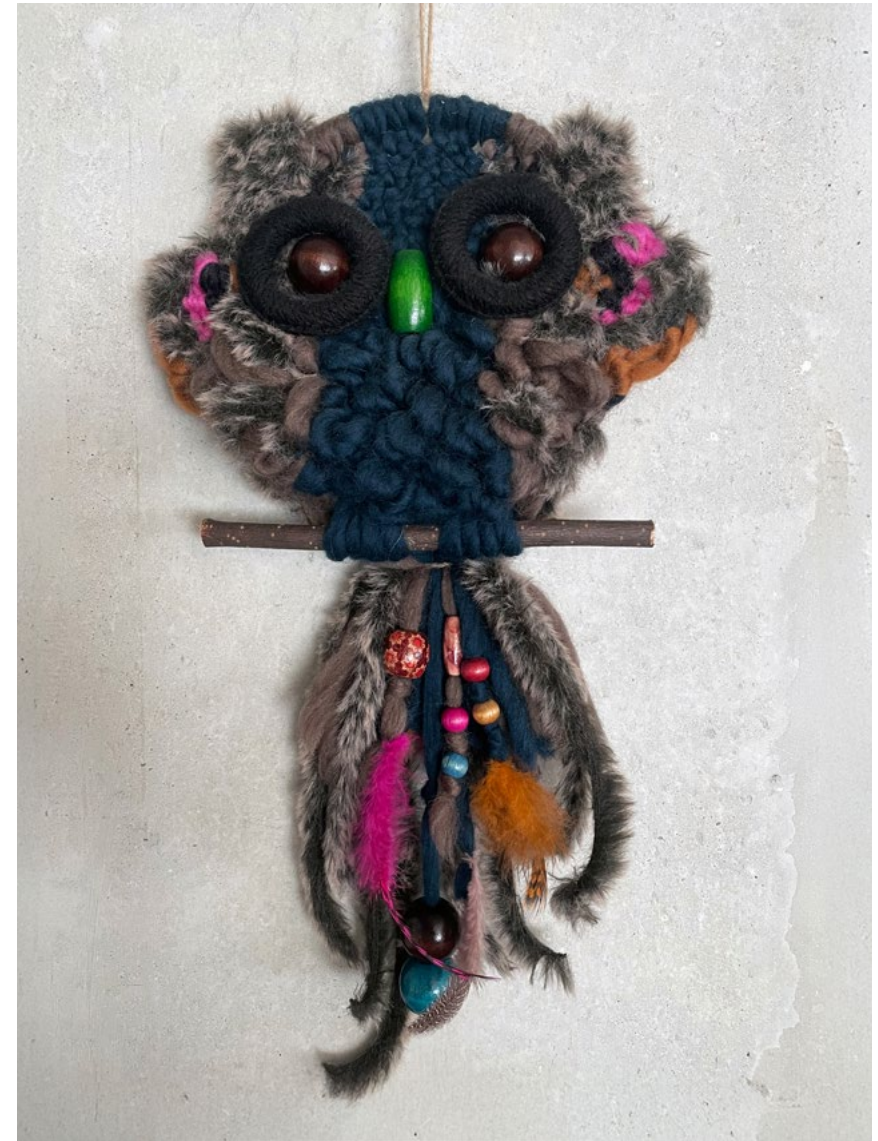
Auflage 1/3
Fotografie

Mindestgebot 600 €

1996–2001 Studium der Ethnologie in Berlin und Zürich, 2005–2009 Studium der Experimentellen Mediengestaltung an der Universität der Künste Berlin, Meisterschülerin von Prof. Thomas Arslan • Lebt und arbeitet in Berlin.

Sonya Schönberger ist eine in Berlin lebende Künstlerin, deren Praxis sich mit biografischen Brüchen vor dem Hintergrund politischer oder sozialer Umwälzungen auseinandersetzt. Quelle ihrer künstlerischen Auseinandersetzung sind die Menschen selber, die in biografischen Gesprächen darüber berichten. So sind einige Archive entstanden, aber auch bereits existierende, zum Teil gefundene Archive fließen in ihre Arbeit ein. 2018 rief sie das „Berliner Zimmer“ ins Leben, ein langfristig angelegtes Videoarchiv basierend auf den Erzählungen der Menschen in Berlin. (Sonya Schönberger, Artist Statement, 2025))

Ausgewählte Ausstellungen 2025: „Sonya Schönberger: Nägel“, St. Matthäus-Kirche Berlin, „Glas – Eine Installation von Sonya Schönberger“, Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit Berlin



2025-021 | Los 20

Tine Furler

*1972 in Offenburg
tinefurler.de

O.T.
2024

35 x 20 x 5 cm

Wolle, Holz, Federn
(Makrameetechnik)

Mindestgebot 400 €

1993–1999 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf • Lebt und arbeitet in Berlin.

In Abkehr von der traditionellen Malerei, die sie an der Düsseldorfer Kunstakademie studierte, hat sich Tine Furler in den letzten Jahren auf Handwerk, Low Art und Vorstellungen von „Frauenarbeit“ konzentriert. Unter dem Pseudonym Crazy Crafts Lady untergräbt sie traditionelle Techniken – darunter Töpferei, Makramee, Origami und Stickerei – um Medien zu erforschen und zu feiern, die in der zeitgenössischen Kunstdiskussion oft übersehen werden. Ihre jüngsten Arbeiten (...) setzen ihre Auseinandersetzung mit Geschlechterklischees, Popkultur und Götzenverehrung fort. (April-Berlin, Ausstellungsankündigung, 2025)

Ausgewählte Ausstellungen 2025: „Tine Furler – Crazy Crafts Lady“, Provinz Showroom, Bochum, „Peter Rühle, Torsten Rühle, Tine Furler“, April-Berlin



2025-030 | Los 21

Yaser Safi

*1976 in Qamischli, Syrien
yasersafi.com

Visual interpretations
of al Jazari's Book
2021

Signiert
50 x 50 cm

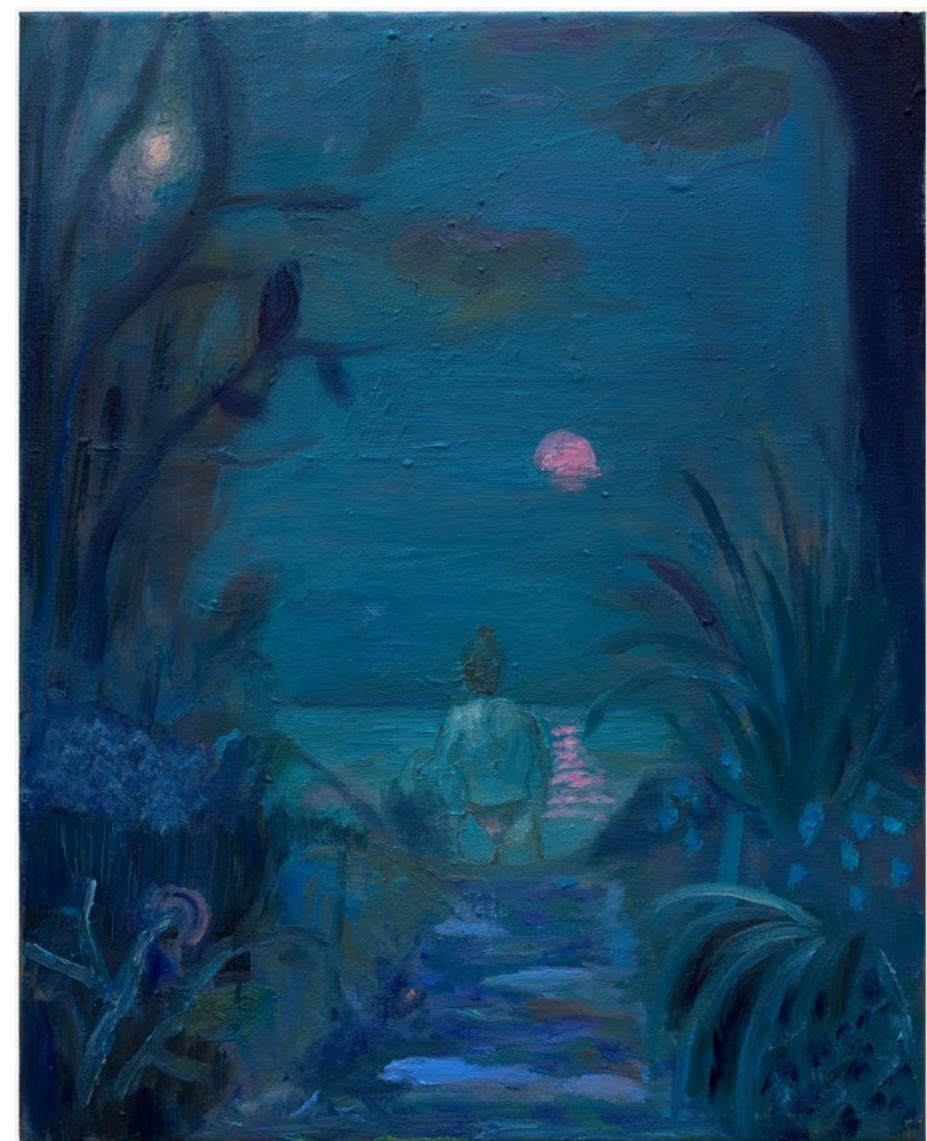
E.A.
Radierung

Mindestgebot 400 €

1997 Bachelorabschluß des Kunststudiums mit Schwerpunkt Druckgrafik an der Universität Damaskus, 1999 Postgraduierten-Diplom in Druckgrafik am „College of Fine Arts“ Damaskus • Bis 2009 Dozent für Druckgrafik am College of Fine Arts sowie am Adham Ismail Institute of Art in Damaskus und am Sharjah Institute of Art der Vereinigten Arabischen Emirate • Lebt und arbeitet in Berlin.

In der Arbeit beschäftige ich mich mit dem „Buch des Wissens von genialen mechanischen Vorrichtungen“ des mesopotamischen Ingenieurs und Autors Ibn al-Jazari (1181-1206). In meinen visuellen Interpretationen untersuche ich die historische Beziehung zwischen Kunst und Wissenschaft und gestalte die mechanischen Zeichnungen des Buches aus meiner zeitgenössischen künstlerischen Perspektive neu. (Yaser Safi, Artist Statement, 2025)

Ausgewählte Ausstellungen 2025: „Yaser Safi – Schichtungen“, Studio Bildende Kunst, Kulturring in Berlin, „Interference – Marwa Arsanios und Yaser Safi“ Art-Lab Berlin



2025-013 | Los 22

Daniel M Thureau

*1974 in Köthen, Anhalt
eiland.org

Nightswimming
2025

Signiert
50 x 40 cm

Öl auf Leinwand

Mindestgebot 900 €

1994–1998 Studium der Rechtswissenschaften in Halle/ S., erstes Staatsexamen, 2008/2009 Masterstudium für Zeichnung, Norwich University of the Arts, England, 2010–2013 Masterstudium für Malerei bei Werner Büttner und Jutta Koether, HFBK Hamburg • Lebt und arbeitet in Berlin.

Daniel M Thureau gehört für mich zu den auffälligsten Malern der diesjährigen art Karlsruhe. Thuraus Bilder fallen durch ihr Mit- und Ineinander von Entrückung und Plausibilität, Magie und Beiläufigkeit, Zeit- und Ortlosigkeit, Zeitgenossenschaft und kunsthistorischer Dimension auf und erinnern an den deutschen Expressionismus. (Helmut Albert Müller, 2025)

Ausgewählte Ausstellungen 2024: „Daniel M Thureau“, Galerie Markus Döbele, art Karlsruhe 2024, „Daniel M Thureau – Credo“, Galerie Markus Döbele, Dettelbach



2025-010 | Los 23

Fabian Seyd

*1979 in
Königs Wusterhausen
Instagram
@fabian_seyd_drawings

Berliner Himmel
2025

Gerahmt und signiert
40 x 30 x 4 cm

Öl auf Leinwand

Mindestgebot 800 €

2001–2006 Studium Kunstgeschichte und neuere deutsche Literatur an der FU Berlin •
Seit 2006 Arbeit als freischaffender Künstler • Lebt und arbeitet in Berlin-Pankow.

Fabian Seyd verbindet in seinen Arbeiten grafische mit malerischen Elementen, Figürlichkeit mit Abstraktion und kunstgeschichtlichen Kanon mit Postmodernismus zu thematisch geklammerten Bildserien, die einen ganz eigenen subjektiv- sinnlichen Kosmos umkreisen. Seyd waren Einzelausstellungen im Osthaus Museum Hagen, im Museum Goch und im Museum Heylshof in Worms gewidmet. (Fabian Seyd, Artist Statement, 2025)

Ausgewählte Ausstellung 2020: „Kilders & Seyd“, 3oworks Galerie, Köln



2025-018 | Los 24

Ulrike Buhl

*1967 in Bad Boll
ulrikebuhl.com

Lichtspaltung #20
2024

Signiert
53,5 x 45 x 5,5 cm

Unikat
Mixed Media, Lack,
Effektlacke

Mindestgebot 800 €

1991–2002 Ausbildung Schauspiel und Gesang in Wien, Hamburg und Berlin sowie Tätigkeiten im Theaterbereich •
Seit 2002 freischaffende Künstlerin • Lebt und arbeitet in Berlin und Sassenberg, NRW.

Sie sehen wie Wolken, Blasen oder Rauch aus und wirken ungeheuerlich schwungvoll: Die Skulpturen und Plastiken von Ulrike Buhl machen abstrakte, physische Kräfte sichtbar und vereinen formelle Widersprüche auf meisterlicher Art. Trotz ihrer hohen Künstlichkeit, bestehen die Skulpturen der Werkreihe „Implosionen“ aus biomorphen Volumen, also aus weichen, abgerundeten Partien, die organisch ineinander fließen. Manche Bereiche der Plastik wirken eher flüssig, andere gasartig, und immer stellt sich das Gefühl einer plötzlich unterbrochenen Entwicklung ein. Die Bildhauerin friert eine sich chaotisch in den Raum ausdehnende Masse ein, als ob sie dessen natürlichen Prozess stoppen könnte. Wir erleben die Entstehung der Form als Ergebnis von Krafteinwirkungen, die, wie es scheint, im Augenblick ihrer Betrachtung immer noch operieren. (Dr. Emmanuel Mir)

Ausgewählte Ausstellungen 2025: „Lichten“, mit Anja Billing, ArtKlub Bonn, „Skinned Light – Lage Egal Curatorial Projects #226“ mit Franek Miltgen, Brüssel, Belgien • 2024: „Out of Matter“ mit Michael Burges, Galerie Troner, Düsseldorf



2025-028 | Los 25

Isa Melsheimer

*1968 in Neuss
isamelsheimer.com

Piazza II
2015

18 x 20 x 20 cm

Unikat
Keramik, Glasur

Mindestgebot 2.000 €

1991–1997 Maleriestudium an der Hochschule der Künste Berlin, Meisterklasse Georg Baselitz • Seit 2022 Professur für Keramik im Studiengang Freie Kunst an der Muthesius Kunsthochschule in Kiel • Lebt und arbeitet in Berlin.

Utopische Architekturmodelle, Tierbauten, Gebäude aus organischem Material: ist die Assoziationskette einmal in Gang gesetzt, motivieren die neuen Keramiken von Isa Melsheimer eine Fülle an möglichen Identifikationen, Maßstäben, Geschichten und Verwendungszwecken. Die trotz schwach ausgeprägter Merkmale als Bauten lesbaren Plastiken changieren in ihrer Erscheinung zwischen Fragment und Modell, zwischen Gemachtem und Gewachsenem, zwischen künstlich und natürlich – befriedet unter Glasuren, die an Ausblühungen, oxidierte Steine, Flechten oder Erdschichten erinnern. (Verena Gamper, Auszug aus dem Text für die Ausstellung „Isa Melsheimer – Fortlaufender Prozess der Verbesserung“, Galerie nächst St. Stephan, Rosemarie Schwarzwälder, Wien, 2023)

Ausgewählte Ausstellungen 2025: „Klang der Erde – Keramik in der zeitgenössischen Kunst“, Gruppenausstellung, Kunstmuseum/Kunsthalle Appenzell, Schweiz, „Modeling the World“, Gruppenausstellung, Aranya Art Center, Beidaihe New Area, Qinhuangdao, Provinz Hebei, China



2025-063 | Los 26

Nicolás Monti

*1976 in Buenos Aires,
Argentinien
nicolasmonti.com

o.T. (Pommes)
2021

Signiert
5 x 18 x 17 cm

Keramik

Mindestgebot 250 €

Ausbildung in Bereichen der Visuellen Kommunikation und Fotografie • Seit 1999 Ausstellungen von Malerei und Druckgrafik, Skulpturen, Installationen, Videos. Außerdem performative Aktionen im öffentlichen Raum. Herausgeber und Gestalter von digitalen Kunstzeitschriften • Lebt und arbeitet in Argentinien.

Die „modernen Stilleben“ von Nicolás Monti verkörpern eine etwas skurrile Neuinterpretation tief verwurzelter künstlerischer und kulinarischer Traditionen: Durch die Darstellung und Nachahmung ganz besonderer deutscher Köstlichkeiten führen sie die jahrhundertealte Kultur der „Imbissstilleben“ (was für ein Wort!) und „Bodegones“ im alten Europa und in der Neuen Welt fort... (Lutz Henke)

Ausgewählte Ausstellungen 2024: „Crema Americana – Nicolás Monti“, Habitación, Buenos Aires, Argentinien • 2021: “Hard times, big taste. The modern still life. From Bodegón to Imbiss Stilleben”, mit Künstlerduo Albrecht Wilke, Kurator Lutz Henke, Duodez Mikrokunsthalle, Berlin



2008 Studium an der Kunsthochschule, Xi'An, China, 2009 Masterabschluss des Studiums bei Vincent Barré and Richard Deacon an der Ecole Nationale Supérieure des beaux-arts de Paris, Frankreich, derzeit Promotion an der HfBK Hamburg • Lebt und arbeitet in Berlin.

Die Bildhauerin Dorothea Nold beschäftigt sich in ihren skulpturalen und installativen Arbeiten mit der Transformation von sozialen, physischen und urbanen Räumen und deren Verbindung und Wechselbeziehung zu architekturellen Formen. Dabei sind ihre oftmals mit Reisen und Auslandsaufenthalten verbundenen Erfahrungen für die Künstlerin primärer Auslöser für spezifische Arbeitsmethoden, eine dezidierte Auseinandersetzung mit Materialitäten sowie formale und inhaltliche Bezüge. 2008 erlebte Dorothea Nold in China ein Erdbeben der Stärke 7,8. In ihrer künstlerischen Praxis arbeitet sie seither bewußt mit instabilen Komponenten, wie etwa Materialien, deren Eigenschaften im Widerspruch zu ihrer Verwendung stehen. (Galerie Grölle, Wuppertal, 2024)

Ausgewählte Ausstellungen 2024: „Dorothea Nold – ein zwei surprise“, Galerie Grölle, Düsseldorf • 2023: „Dorothea Nold – Hope Step the Lava Flow,“ Kunstraum Bcma, Berlin

2025-029 | Los 27

Dorothea Nold

*1981 Lörrach
dorotheanold.com

Sea Come Try
2024

40 x 40 x 8 cm

Unikat
Keramik

Mindestgebot 500 €

2025-036 | Los 28

Simon Mullan

*1981 in Kiel
simonmullan.com

Spacer
2021

Signiert
27 x 27 x 4 cm

Multiple / AP
Granit

Mindestgebot 600 €



2001–2007 Studium in der Klasse für experimentelle medienübergreifende Bild- und Raumgestaltung bei Brigitte Kowanz an der Universität für angewandte Kunst Wien, 2008–2009 postgraduiertes Projektstudium im Bereich Video Art an der Königlichen Universität für bildende Kunst Stockholm • Lebt und arbeitet in Berlin.

Die Schau mit dem Titel SPACERS besteht aus einem Gebilde aus 58 wandmontierten handgefertigten Steinkreuzen von genau bemessener Größe (...) Die aus Restposten von Steinplatten geschnittenen Objekte hängen in einem gleichmäßigen Abstand voneinander (...) und definieren so quadratische Flächen zwischen ihnen. Diese Quadrate entsprechen im Maßstab eins zu zehn der Größe einer Standard-Badezimmer-Fliese, die Kreuze im gleichen Maßstab der Größe von Fliesenkreuzen, mit deren Hilfe die Kacheln in gleichmäßigem Abstand voneinander verlegt werden. Simon Mullan hat immer wieder Fliesen benutzt in seiner Kunst, Wände, Skulpturen und MDF-Platten damit verkleidet. Diesmal aber wird die Abwesenheit der Fliesen ausgestellt und nur Darstellungen des kreuzförmigen Hilfsmittels sind zu sehen: Während beim Kacheln die Abstandhalter-Kreuze am Ende entfernt werden, sind sie hier die verbleibenden Elemente. (Daniel Völzke: Auszug aus dem Katalogbeitrag „Simon Mullan – Spacers“, 2021)

Ausgewählte Ausstellungen 2025: „Simon Mullan – chronos“, Galerie Dittrich & Schlechtriem, Berlin • 2021: „Simon Mullan – Spacers“, Galerie Dittrich & Schlechtriem, Berlin



2025-034 | Los 29

Philip Topolovac

*1979
philip-topolovac.com

Pfeiler
Korkmodell des Beton-
trägers im Bierhof Rüders-
dorf am Berghain
2023

Modell: 25 x 12 x 5 cm
Haube mit Sockel:
20 x 28 x 15 cm

Edition 25 + 5 AP
Kork, Beize, Sockel, Haube

Mindestgebot 500 €

2001–2008 Studium Bildende Kunst an der Universität der Künste Berlin, 2009 Meister-
schüler bei Christiane Möbus, Universität der Künste Berlin • Lebt und arbeitet in
Berlin.

In seiner Edition „Pfeiler“ nimmt Philip Topolovac Bezug zu zwei Motiven, mit denen
er sich bereits in früheren Projekten befasst hat. Zum einen greift er im Material die
aus der Barockzeit stammende Tradition des Korkmodellbaus auf, welche bereits in
seiner Arbeit „I’ve never been to Berghain“ zur Anwendung kam. In Anlehnung an die
für Grand Tour Reisende geschaffenen, prachtvollen Modelle antiker Bauten baute er
eine maßstabgetreue Korkskulptur des berühmten Technoclubs in Berlin. Auch das
architektonische Fragment des Pfeilers steht neben dem Berghain und ist im Kon-
text der Technokultur und dem internationalen Nimbus des Ortes zu lesen. Zugleich
nimmt es Bezug auf die Modelle von antiken Säulen welche die Sammlungen in den
Wunderkammern schmückten. Topolovacs’ zweiter Ansatzpunkt ist seine langjährige
Beschäftigung mit Industriearchitektur und Brutalismus, dessen funktionale Form-
sprache auch in der Gestaltung des ehemals als Träger für Leitungen der Fernheizung
hergestellten Bauteils zu erkennen ist. Im Bierhof Rüdersdorf wurde er zum Brunnen
umfunktioniert und am Fuß mit Mosaikfliesen versehen. (Haus am Lützowplatz, 2023,
hal-berlin.de/ausstellung/hal-hofskulptur-8)

Ausgewählte Ausstellungen 2024: „Things Fall Apart“, mit David Krippendorff. Diskurs
Art Space Berlin • 2023: „Philip Topolovac – Mockup (fountain), HaL-Hofskulptur #8“,
Haus am Lützowplatz Berlin



2025-052 | Los 30

Margarita Broich

*1960 in Neuwied
margaritabroich.de

Christoph Schlingensief:
„Unsterblichkeit kann
töten“
2009/2025

Signiert
40 x 60 cm

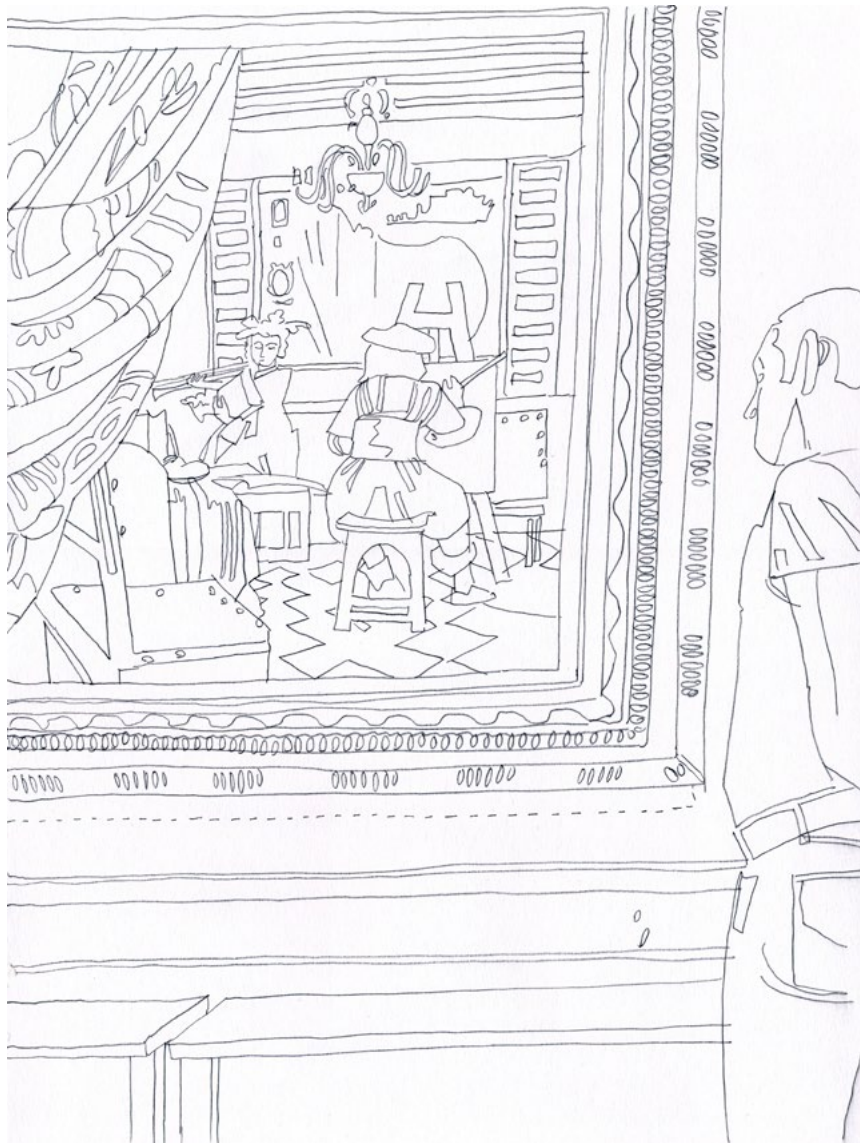
Auflage 1/5
Fotografie C-Print

Mindestgebot 400 €

Fotodesignstudium an der Fachhochschule Dortmund • Theaterfotografin bei Claus
Peymann in Bochum • 1984–1987 Schauspielausbildung an der Hochschule der Künste
Berlin • Neben der umfassenden schauspielerischen Tätigkeit weiterhin als Fotografin
aktiv. Veröffentlichung der Fotografien in Buchform unter den Titeln „Ende der Vor-
stellung“, „Wenn der Vorhang fällt“ und „Alles Theater“ • Lebt und arbeitet in Berlin
und auf Sylt.

Die Bilder laden zu nachdenkendem Verweilen ein, sind selbst durchdachte Inszenie-
rungen. Nicht Dokumente, nicht Mittel der Werbung für ein Theater oder einen Star
– Theaterfotografie ist hier Kunstform eigenen Rechts. (Hans-Thies Lehmann in „Wenn
der Vorhang fällt“, Alexander Verlag Berlin, 2014)

Ausgewählte Ausstellungen 2023: „Flux4Art. Kunst in Rheinland-Pfalz“ Landeskunst-
schau, Röntgen-Museum Neuwied / Stadtgalerie Mennonitenkirche Neuwied



2025-041 | Los 31

Matthias Beckmann

*1965 in Arnsberg
matthiasbeckmann.com

Vermeers Allegorie
der Malerei im
Kunsthistorischen Museum
Wien
2024

Signiert
35,5 x 27 cm

Bleistift auf Papier

Mindestgebot 100 €

1984–1990 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf, 1989 Meisterschüler, 1990–1992 Aufbaustudium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart • 1998 Arbeitsstipendium Kunstfonds e. V., Bonn, 2022 bangalore-REsidency, Goethe-Institut / Max Mueller Bhavan Bangalore • Lehraufträge an Hochschulen in Bangalore, Berlin, Darmstadt, Dortmund, Dresden, Halle • Lebt in Berlin.

Durch seine lineare, die Dinge auf wesentliche Formmerkmale reduzierende Zeichensprache verändert Matthias Beckmann die gesehenen und ausgewählten Gegenstände und Raumgefüge. Diese müssen – was die Sache so reizvoll macht – vom Betrachter seiner Zeichnungen in gewisser Weise erst wieder rekonstruiert werden. In seiner Imagination muss dieser Farben, Licht und Schatten hinzufügen, um dem Dargestellten wirklich auf die Schliche zu kommen und ihm ‚Fleisch‘ zu geben. (Andreas Schalhorn „Am Tatort. Zu den Atelierzeichnungen von Matthias Beckmann“, in: Matthias Beckmann, Berliner Ateliers, Berlin 2012)

Ausgewählte Ausstellungen 2025: „Matthias Beckmann – Enthüllungen“, ZAK, Zitadelle Spandau, Berlin, „Karmakoma“, mit Uwe Schäfer und Hansjörg Fröhlich, Strzelski Galerie, Stuttgart, „Matthias Beckmann, Frank Herzog – à la carte“, Emmanuel Walderdorff Galerie, Molsberg



2025-014 | Los 32

Toni Wirthmüller

*1960 in München
toni-wirthmueller.de

Redcore / Incisions-X-06
2024

Gerahmt und signiert
40 x 30 cm

Acryl, Leinwand,
Keilrahmen

Mindestgebot 500 €

1982–1987 Studium an der Universität der Künste Berlin • 1993–2000 Lehrauftrag für Malerei an der UdK Berlin, 1999–2025 Lehraufträge an der Bauhaus-Universität Weimar, seit 2015 Dozent an der Akademie für Malerei Berlin • Lebt und arbeitet in Berlin.

„Redcore / Incisions“ ist eine aktuelle Arbeit aus Toni Wirthmüllers Werkzyklus Kernzone / Rot. Hierbei entstehen einzelne Bilder, sowie auch begehbare Rauminstallationen, die durch den dominierenden roten Farbton eine wirkmächtige Suggestivkraft entwickeln. Gebrauchte Kleidungsstücke und eine Mixtur aus verschiedenen textilen Stoffen dienen als Trägermaterial für die Farbgebung. Oft haben diese Objekte auch einen direkten autobiografischen Bezug zum Künstler. Der menschliche Körper spielt eine wichtige Rolle in dieser Arbeit, sowie die Frage nach dem Verlust von Körperlichkeit in Zeiten von Pandemien und KI. Bei den Materialien und Objekten ist die Herkunft noch zu erahnen. Auch der körperliche Bezug und intime Charakter der jetzt übermalten Textilien ist weiterhin spürbar. Die Fragmente werden neu kombiniert, die Schnittstellen, wie bei der vorliegenden Arbeit, u.a. mit der Nähmaschine zusammengefügt. (Toni Wirthmüller, Artist Statement, 2025)

Ausgewählte Ausstellungen 2023: „Toni Wirthmüller: Kernzone/Rot #Urstrom“, Kunstverein AK68, Galerie im Ganserhaus, Wasserburg am Inn, „Cross Over“ mit Annegret Bleisteiner, Neue Galerie Landshut, Verein für aktuelle Kunst e. V.



2025-060 | Los 33

Tomoyuki Ueno

*1982 in Kobe, Japan
tomoyukiueno.com

Berliner Forest -
June 2023 #4
2023

Unikat
120 x 90 x 10 cm

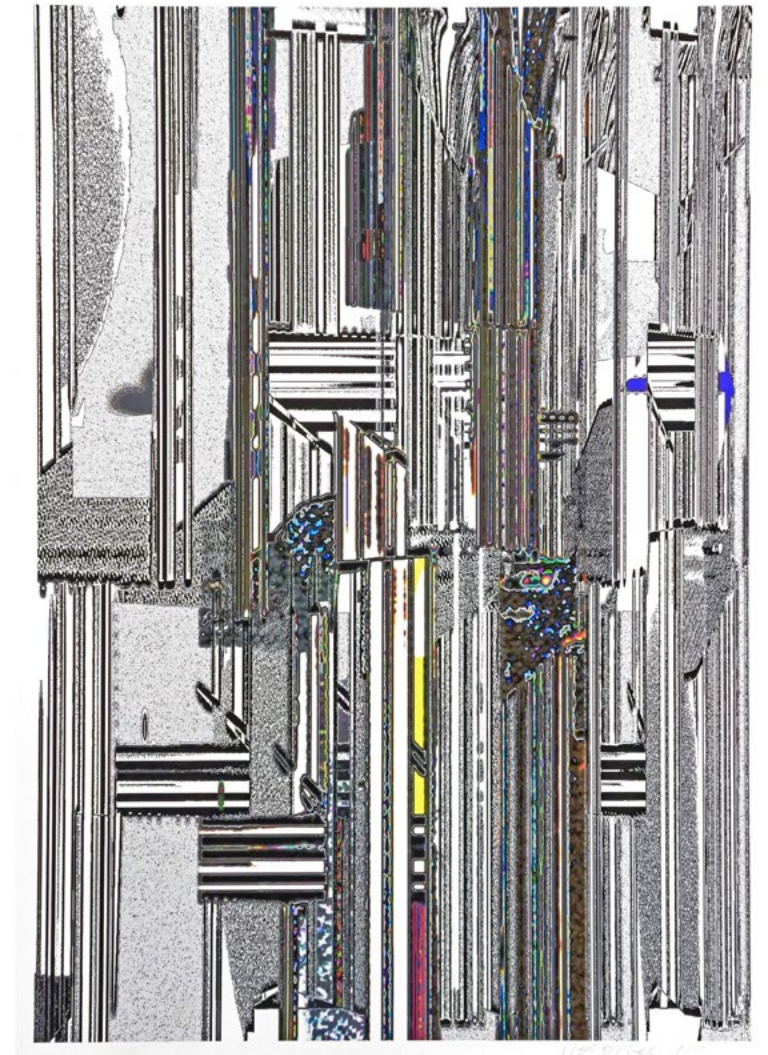
Zweige, Messingringe,
Eisenstange

Mindestgebot 100 €

2002–2006 Bachelorstudiengang Hyper Media, Seian University of Art & Design, Japan, 2006–2008 Masterstudiengang Inter Media Arts, Tokyo University of the Arts, Japan, 2009–2012 Masterstudiengang Kunst und Medien, Universität der Künste Berlin • Lebt und arbeitet seit 2008 in Berlin.

Zahlreiche Y-förmige Zweige, in Berlin gesammelt, sind durch Ringe aus Messing miteinander verbunden und verweben sich zu einem einzigen, schwebenden Vorhang. In der Vereinigung der Äste unterschiedlichster Berliner Bäume zeigt sich die Vegetation dieser Stadt – ein Echo ihres Waldes. Wie der Wald aus einzelnen Bäumen und jeder Baum aus unzähligen Zweigen besteht, so offenbart auch dieses Werk die feinen, unendlichen Verflechtungen des Lebens. (Tomoyuki Ueno, Artist Statement, 2025)

Ausgewählte Ausstellungen 2025: "Tomoyuki Ueno – Artist in Residence", Tusen Takk Foundation, Leland, Michigan, USA • 2024: "Tomoyuki Ueno | When everything's made to be broken", Galerie Martin Mertens, Berlin, "Tomoyuki Ueno, Half a loaf is better than none, even a dead tree adds to the interest of a mountain", Gallery Sumiyoshibashi, Osaka, Japan



2025-040 | Los 34

Olaf Holzapfel

•1967 in Dresden
olafholzapfel.de

Forst
2008

Gerahmt und signiert
Multiple, 1/2
40 x 28 cm

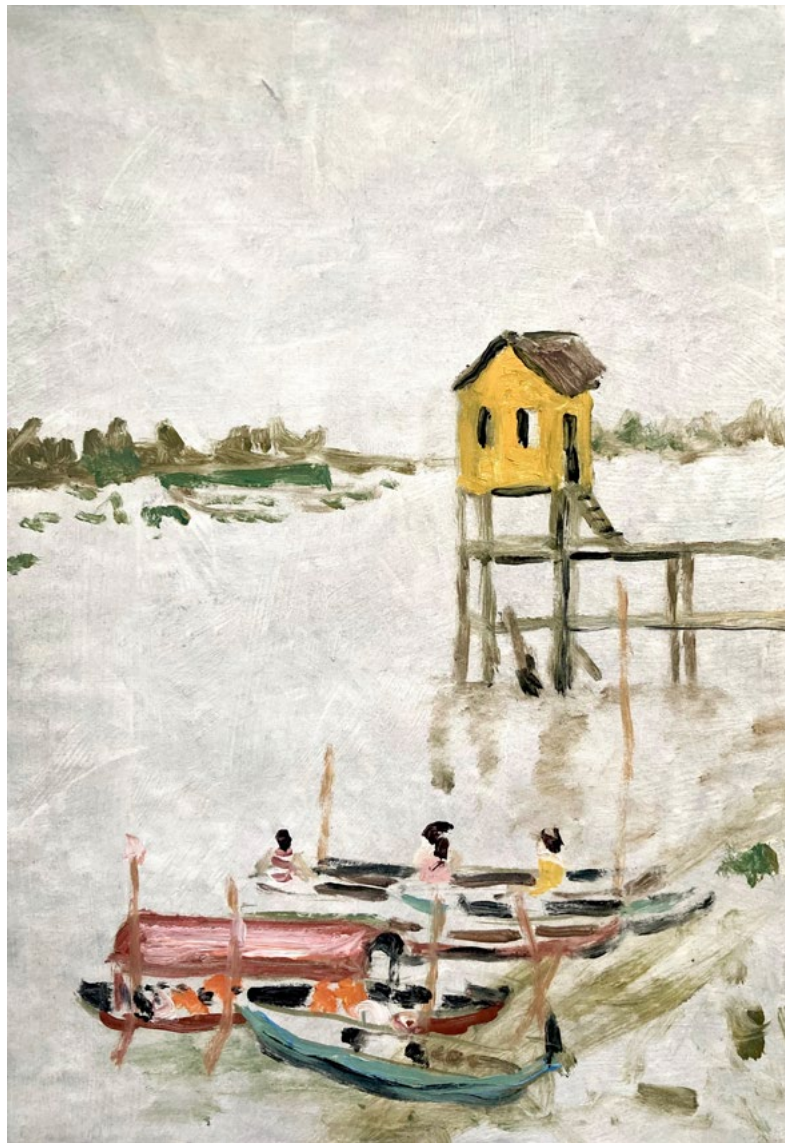
Digitalbild, Pigmenttinte
auf Archivkarton gedruckt

Mindestgebot 400 €

1996–2001 Studium der Malerei an der Hochschule für Bildende Künste Dresden, 2001–2003 Meisterschüler bei Prof. Ralf Kerbach, Hochschule für Bildende Künste Dresden • Lebt und arbeitet in Berlin.

...die Spuren einer unsichtbaren Stadt inmitten der sichtbaren Stadt. Genau dieses Motiv zieht Holzapfels Aufmerksamkeit auf sich: An der Schnittstelle zwischen Sichtbarem und Unsichtbarem existiert ein Koordinatensystem für ein visuelles Konzept, das das Wahrnehmbare nutzt, um das Unwahrnehmbare zu diskutieren. Laut dem Autor Andreas Spiegl bieten die Bilder des Künstlers „sowohl eine Vision als auch einen Blick, der nach Orientierung sucht. In diesem Sinne stellen sie sowohl Bilder als auch Karten dar. Sie zeigen konkrete Situationen und spielen auf eine Abstraktion an, die sich vom Ort löst, um auf das Imaginäre hinzuweisen. Das Auge sieht das Imaginäre, bewegt sich durch das Bild und kehrt zu den Koordinaten der Wahrnehmung selbst zurück. Die Geografie, die Holzapfel mit diesem Atlas skizziert, beschreibt die Wahrnehmung als Territorium – der Blick auf das Sichtbare und das Imaginäre, wie eine Stadt, erscheint überall dort, wo die Beziehung des einen zum anderen sichtbar wird.“ Ankündigungstext zur Publikation „Olaf Holzapfel: Nakano Saue – verhandelte Zeichen“, Sternberg Verlag, London 2009. Dort Abbildung der Arbeit „Frost“.

Ausgewählte Ausstellungen 2025: „Olaf Holzapfel“, curated by Kathleen Reinhardt, Christine König Galerie, Wien, „speaking through substance“ mit Michael Sailstorfer, Livie Galerie, Zürich, „Topography of an Unusual Reality | Olaf Holzapfel, Knust + Kunst Galerie, München



2025-035 | Los 35

Lilla von Puttkamer

*1973 in Düsseldorf
lvputtkamer.de

Anlegestelle
2024

Gerahmt und signiert
29 x 21 cm

Öl auf Papier

Mindestgebot 600 €

1994–1997 Architekturstudium, Academy of Applied Art, Budapest, 1998–2003 Studium der Freien Kunst, Kunstakademie Münster • Lebt und arbeitet als freie Künstlerin in Berlin.

„Jede Welt hat ihre eigene Größe.“ – mit diesem Satz umreißt Lilla von Puttkamer einen essentiellen Aspekt ihrer Kunst, die sich medial zwischen Malerei, Zeichnung, Keramik und Metallskulptur bewegt. Wert und Kraft liegen im Dargestellten selbst, Proportion entsteht immanent: Kleine Dinge erobern sich große Präsenz, Großes verdichtet sich im Detail. Hier ist es eine Landschaftsszene am Fluss Mekong, auf die das kleinformatige Gemälde den Blick öffnet. Es zeigt die historische Anlegestelle in Chau Doc, der von Puttkamer auf ihren Reisen in Vietnam und Kambodscha 2022/2024 begegnete. Hoch über dem geschäftigen Treiben der Menschen in ihren Booten schwebt die kleine gelbe Holzhütte, fast majestätisch in ihrer Schlichtheit, ein Ruhepol im unablässigen Ablegen und Ankommen auf dem strömenden Wasser. Das Bild scheint eine Faszination für große, Lebensformen prägende Flüsse auszudrücken, die auch biografische Hintergründe haben mag – denn die deutsch-ungarische Künstlerin wuchs am Rhein auf. (Christina Thomson, 2025)

Ausgewählte Ausstellungen 2025: „Lilla von Puttkamer: Repairwoman“, Galerie Mönch Berlin • 2024: „Lilla von Puttkamer: Das letzte Blatt“, ICAA-Internationaler Club im Auswärtigen Amt, Berlin



2025-027 | Los 36

Izzy Liberti

*1996 in New Jersey, USA
izzyliberti.com

Bug
2024

Signiert
5 x 19 x 7 cm

Unikat
Porzellan mit Unterglasur

Mindestgebot 400 €

2014–2019 Doppelstudium "Printmaking and Animation", Massachusetts College of Art and Design, Boston, USA, seit 2023 Masterstudium Visuelle Kommunikation an der Kunsthochschule Berlin Weißensee-Berlin • Lebt und arbeitet in Berlin.

Mit ungewöhnlichen Kombinationen von Medien und Techniken sorgt Izzy Liberti in ihrer Kunst für Überraschungen. Dieses schnittige Porzellanauto, ein ins Dreidimensionale gewachsener Druck, stammt aus der Installation „Izzy's Autohaus“, in der Holzschnitt und Monotypie auf Skulpturales und Videokunst treffen. Hier geht es um subversive Fragen an den Kapitalismus und illusorische Ideen von Freiheit. Die keramische Fragilität der PKWs stellt Vorstellungen von der stählernen Kraft von Sportwagen infrage: „Cars are complicated symbols for me; always reflecting danger, isolation, and masculine hostility, while to so many others a symbol of freedom and self-determination. Through the construction of my own Autohaus, one of my goals was to take back some power from cars.“, erklärt die Künstlerin. (Christina Thomson, 2025)

Ausgewählte Ausstellungen 2024: „Izzy's Autohaus“, Liebig 12, Berlin • 2023: „Izzy Liberti: Timelapse II: Public Shelter“, Allgemeiner Konsumverein, Braunschweig



2025-026 | Los 37

Leonid Keller
Künstlerduo

Julia Ossko
*1978 in München
Eugen Schulz
*1984 in Uspenka,
Kasachstan
leonidkeller.com

Under Palm Trees VI
2025

Gerahmt und signiert
36 x 27,5 x 3 cm

Unikat
Collage auf Papier
Rahmen: Seekiefer, geölt

Mindestgebot 900 €

Julia Ossko: 1999–2002 Kommunikationsdesign-Studium an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin • Eugen Schulz: 2005–2011 Studium mit Masterabschluß in Grafik und Farbdesign an der Hochschule für angewandte Wissenschaften, (HAWK) • Seit 2013 Zusammenarbeit als Künstlerduo Leonid Keller in Berlin • Das Künstlerduo lebt und arbeitet in Berlin.

Seit Beginn ihrer Zusammenarbeit 2013 setzt sich das Künstlerduo Leonid Keller mit Bildmotiven auseinander, die tief im kollektiven visuellen Gedächtnis verankert sind. Durch ihre Neuordnung in fiktive Konstellationen aus Bild, Text, Form, Farbe und Objekt lösen sie gewohnte Bedeutungsstrukturen auf. Dabei geht es ihnen um die Entwicklung einer Bildgebung, die einen neuen Zugang zu vorherrschenden Sichtweisen schafft. Im Zentrum ihrer Arbeit steht das selbst aufgebaute Bildarchiv, das seit über zehn Jahren wächst und vornehmlich Bilder aus gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Kontexten sammelt. Die mehrteilige Serie „Under Palm Trees“ ist Teil der Werkgruppe „From The Archives“, 2025. (Leonid Keller, Artist Statement, 2025))

Ausgewählte Ausstellungen 2025: “Leonid Keller – From the Archives” Galerie The Curve , Paper Positions Berlin • 2024: „Leonid Keller: Fragments of the Untold“, Galerie im Stammelbachspeicher, Hildesheim



2025-017 | Los 38

Christian August

*1977 in Halle/Saale. D
klub7.de

Giants.21
2025

Signiert
70 x 50 cm

Unikat
Acryl auf Leinwand

Mindestgebot 900 €

1998 Mitbegründer KLUB7 Art Collective, Berlin/Halle • 1999–2005 Kunststudium, Burg Giebichenstein Halle • Seit 2006 freier Bildender Künstler in Berlin und Mitglied KLUB7 Art Collective • Lebt und arbeitet in Berlin.

„Ich mag das Diffuse.“, sagt Christian August über seine Kunst. In meist großformatigen Leinwänden, Assemblagen und Fassadenarbeiten setzt er sich mit den Komplexitäten der Existenz auseinander. In seinen Bildern laden dystopisch anmutende Welten zur Forschungsreise in ein posthumanes Eden ein: abstrakte Universen und Landschaften, in denen das Vielschichtige, Unfassbare und Uneindeutige regiert. Im Betrachten geben sich meditative Ruhe und apokalyptische Vorahnung die Hand. (Christina Thomson, 2025)

Ausgewählte Ausstellung 2025: „Christian August. After Eden“, Galerie Burster, Berlin



2025-042 | Los 39

Arturo Herrera

*1959 in Caracas,
Venezuela
arturoherrera.org

Florenz
2023

Gerahmt und signiert
24 x 17 cm

Unikat
Mischtechnik
Collage mit
Vintage-Fotografie

Mindestgebot 500 €

1978–1982 Kunststudium an der University of Tulsa, Oklahoma, 1992 Masterabschluß an der University of Illinois Chicago • Lebt und arbeitet seit 2003 in Berlin.

In seiner Kunst – die medial Papierarbeiten ebenso wie Holzskulpturen und große Wandgemälde umfasst – arbeitet Arturo Herrera auf vielfältige Art mit dem Prinzip der Collage. Seine Bildsprache ist ein engmaschiges Netz aus Fragmenten, in dem sich einzelne Teile, Bruchstücke und Fundobjekte zu autarken neuen Einheiten verweben. Die in darin eingeflochtenen Referenzen reichen von Popkultur bis Kunstgeschichte. Sie lassen eine anti-lineare Erzählung entstehen: Ohne die verschlüsselten Bildinhalte der Einzelteile zu verlieren, kreierte Herrera durch Beschnitte, Überlagerungen und überraschende Kombinationen die für sein Werk charakteristische Mehrdeutigkeit und vielstimmige Ästhetik. Hier ist es ein handgeknipstes Touristenfoto des Florentiner Doms in vergilbtem Schwarz-Weiß, dessen schräge Linien mit den zackigen Konturen eines bunten Druckschnipsels in Dialog treten. In Caracas geboren, kam Herrera auf Einladung des Deutschen Akademischen Austauschdienstes nach Berlin. (Christina Thomsen, 2025)

Ausgewählte Ausstellungen 2025: „Arturo Herrera“, Sikkema Malloy Jenkins, New York, USA, • 2024: „Arturo Herrera: Fare un giro“, Spazio Supernova, Rom, Italien, „Arturo Herrera: You are here“, SITE Santa Fe, New Mexico, USA



2025-032 | Los 40

Miray Seramet

*1971 in Krefeld
MiraySeramet.de

Ingeburg Nr. 15
2021

Signiert
40 x 30 x 4 cm

Unikat
Original 1960er-Jahre
Feinstrumpf-Nylons, auf
Petticoat drapiert und
handgenäht

Mindestgebot 500 €

1994–1998 Diplom in Produktdesign, Fachhochschule Niederrhein, Krefeld, 2003–2006 Studium der Textil- und Flächengestaltung, Kunsthochschule Berlin-Weißensee, 2010 Meisterschülerin bei Prof. Tristan Pranyko, Kunsthochschule Berlin-Weißensee • Lebt und arbeitet in Berlin.

Miray Seramets künstlerische Praxis entsteht in der Auseinandersetzung mit ihrer Identität als Deutsch-Türkin und den Spannungen zwischen den Kulturen, die sie geprägt haben. In ihrer Arbeit verwendet sie Vintage Nylons und andere textile Materialien, um Gegensätze aufzuspüren: Wie lassen sich konträre Kräfte visualisieren und vereinigen, ohne sich gegenseitig aufzulösen? Der Prozess des Zusammenbringens ist für Seramet essenziell: „Ich folge immer dem Drang des Verbindens.“ In der Symbiose finden scheinbare Widersprüche zur harmonischen Koexistenz. (Christina Thomson, 2025)

Ausgewählte Ausstellungen 2025: „2024/25: „Uncovering the Ordinary“ mit Michael Johansson und Nándor Angstenberger, BemA Gallery, Berlin • 2024: „Miray Seramet. The Urge of Connection“, featured by PS120 Gallery, Berlin



2025-057 | Los 41

Santiago Sierra

*1966 in Madrid
santiago-sierra.com

o.T.
(Teeth Bomber Collaboration
85 Teeth of War Refugees
From Yemen And Syria)
2024

Bomberjacke, entworfen
in Kooperation mit dem
japanischen Modekollektiv
Les Six für Arbeitende der
Shuttlebuslinie B „Berlin
Tokyo Express“ während
der Art Week Tokyo

Rund 15 Prototypen

Mindestgebot 150 €

Kunststudium an der Universidad Complutense, Madrid sowie 1989–1991 an der Hochschule für Bildende Kunst Hamburg bei Franz Erhard Walter, Stanley Brouwn und Bernhard Johannes Blume • Lebt und arbeitet in Madrid, Spanien.

Santiago Sierra fotografiert seit 2008 Gebisse: Zähne von Sinti und Roma in Neapel, von Migrant*innen in Tijuana, von Geflüchteten aus dem Nahen Osten und vielen weiteren. Zähne sind ein vielschichtiges Zeugnis der Individualität eines Menschen und ähnlich wie Fingerabdrücke einzigartige Indizien für dessen Identität. Sie können die soziale Herkunft oder die finanzielle Situation ihrer Besitzer*innen anzeigen, verweisen auf verschiedene Schönheitsideale – und sind die letzte und sicherste Möglichkeit, menschliche Überreste zu identifizieren, wenn der restliche Körper nicht mehr erhalten ist. Die Abbildungen von Gebissen sind emblematisch für Sierras Œuvre, das sich oftmals mit der „Wiedervermenschlichung“ von Menschengruppen beschäftigt, die durch Migration, Rassismus und Stigmatisierung entmenslicht worden sind. Der Akt des „Zähne-Zeigens“, auf welchen die anonymen Abbildungen anspielen, rührt an unsere instinktgeleiteten Verhaltensweisen und stellt eine viszerale Handlung der Bedrohung und der Verteidigung dar, wie es die universell verstandene Redewendung verdeutlicht. (Sergio Edelstein: „Santiago Sierra. Der Zeitgeist“, nbk, 2024, nbk.org/de/ausstellungen/santiago-sierra)

Ausgewählte Ausstellungen 2025: “Santiago Sierra. 2,068 Teeth, The Maeslström, Archive and Black Flag”, Museum of Contemporary Art Helga de Alvear, Cáceres, Spanien, “Santiago Sierra. El dedo en la llaga | The Finger in the Wound”, Premiere des Dokumentarfilms, Filmfestival Málaga • 2024/25: „Santiago Sierra. Der Zeitgeist“, Fassadeninstallation Neuer Berliner Kunstverein • 2024: „Santiago Sierra, La Vorágine. Prometeo Gallery Ida Pisani, Mailand, Italien, “Santiago Sierra: 52 Canvases Exposed to Mexico City’s Air”. Mildred Lane Kemper Art Museum, Washington University, St. Louis, USA



2025-058 | Los 42

Santiago Sierra

*1966 in Madrid
santiago-sierra.com

Veteran aus den Irak- und
Afghanistankriegen mit
dem Gesicht zur Wand
2011

Signiert und nummeriert
70 x 100 cm

Auflage 95
Einfarbiger Siebdruck
auf Archivpapier

Mindestgebot 400 €

Kunststudium an der Universidad Complutense, Madrid sowie 1989–1991 an der Hochschule für Bildende Kunst Hamburg bei Franz Erhard Walter, Stanley Brouwn und Bernhard Johannes Blume • Lebt und arbeitet in Madrid.

Santiago Sierras Serie „War Veterans Facing the Corner“ begann damit, dass Veteranen in verschiedenen Ausstellungsräumen mit dem Gesicht zur Wand standen. Sie wurden dafür bezahlt, in der Ecke zu stehen und weder zu sprechen noch Fragen zu beantworten. Jeder Veteran, der an der Performance teilnahm, wurde fotografiert. Das Werk hinterfragt die Darstellung von Soldaten als Bösewichte oder Helden und interpretiert ihre Arbeit als beeinflusst durch die sozialen und wirtschaftlichen Umstände, die zu illegaler Arbeit, Sexarbeit und Drogenabhängigkeit führen. Sierra bezahlt die Veteranen für ihre Teilnahme an seinem Werk, so wie sie von einer Industrie bezahlt wurden, die oft Gewalt begünstigt. (Stefanie Graf, thecollector.com/santiago-sierra-most-important-artworks, 2022. Aus dem Englischen übersetzt mit DeepL)

Ausgewählte Ausstellungen 2025: “Santiago Sierra. 2,068 Teeth, The Maeslström, Archive and Black Flag”, Museum of Contemporary Art Helga de Alvear, Cáceres, Spanien, “Santiago Sierra. El dedo en la llaga | The Finger in the Wound”, Premiere des Dokumentarfilms, Filmfestival Málaga • 2024/25: „Santiago Sierra. Der Zeitgeist“, Fassadeninstallation Neuer Berliner Kunstverein • 2024: „Santiago Sierra, La Vorágine. Prometeo Gallery Ida Pisani, Mailand, Italien, “Santiago Sierra: 52 Canvases Exposed to Mexico City’s Air”. Mildred Lane Kemper Art Museum, Washington University, St. Louis, USA



2025-053 | Los 43

Fernando Sánchez Castillo

*1970 in Madrid
fernandosanchezcastillo.com

Pegasus Dance
2011

Signiert und nummeriert
70 x 100 cm

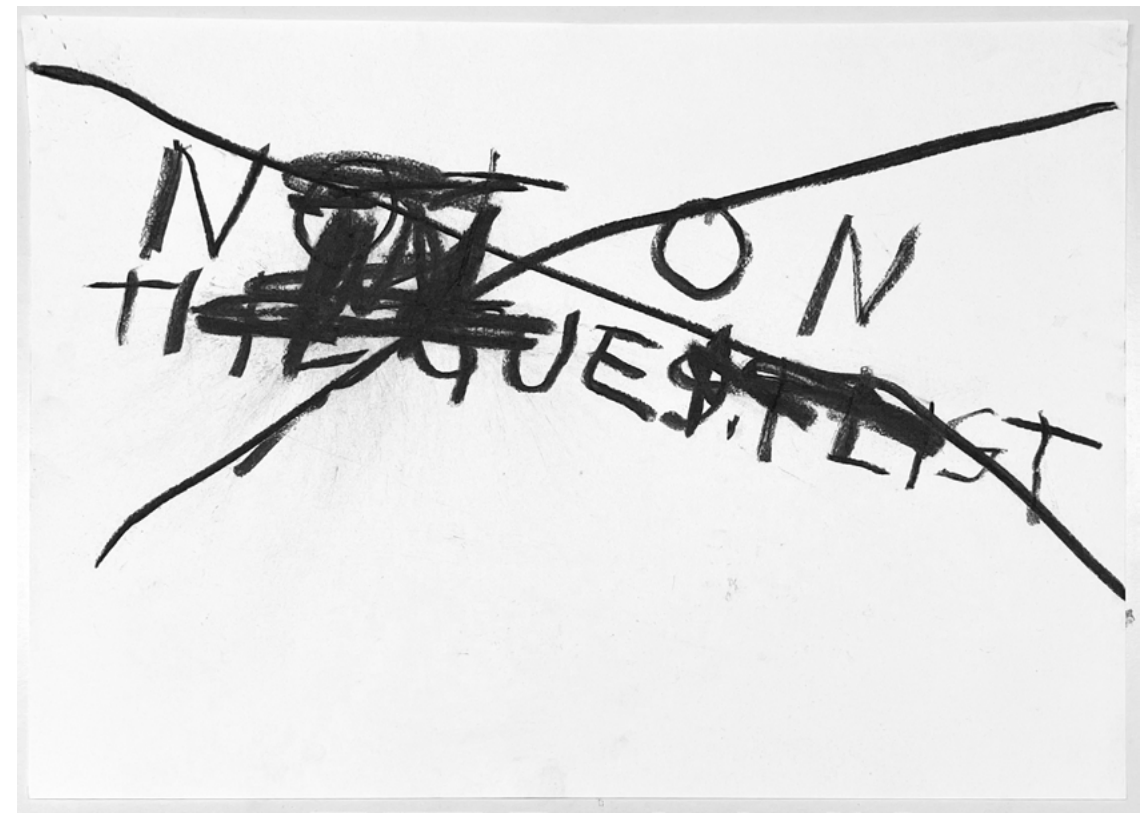
Auflage 95
Einfarbiger Siebdruck
(Videostill) auf Archivpapier

Mindestgebot 400 €

1995 Studium Philosophie und Ästhetik, Universidad Autónoma, Madrid, 1993 Bachelor Bildende Kunst, Universidad Complutense, Madrid, Spanien • Lebt und arbeitet in Madrid, Spanien.

Fernando Sánchez Castillo entwickelt eine vielschichtige Kritik des monumentalen Diskurses, in der er dessen Macht- und Repräsentationsmechanismen aufschlüsselt. Sein Werk ist ein Versuch, die Geschichtsschreibung neu zu schreiben oder zumindest unser Bewusstsein für ihre Komplexität und Spuren zu schärfen und zu zeigen, dass Geschichte aus vielen Machtpositionen heraus konstruiert wird. (Fernando Sánchez Castillo, Artist Statement)

Ausgewählte Ausstellungen 2024: Fernando Sánchez Castillo – Contra-informaciones“, Galerie Albarrán Bourdais, Madrid, Spanien • 2023: „Fernando Sánchez Castillo. Presons imaginàries“, 'Art Contemporani de Mataró Barcelona, Spanien, “Fernando Sánchez Castillo. The Valleys of Sainte-Victoire. Cosmos and Cosmetics“, Galerie tegenboschvanvreden, Amsterdam, Niederlande



2025-064 | Los 44

Monty Richthofen

*1995 in München
montyrichthofen.com

Not On The Guest List
2025

Signiert
29,7 x 42 cm

Kohle auf Papier

Mindestgebot 500 €

2018 Abschluss des Studium „Performative Praxis und Gestaltung“, Central Saint Martins – University of the Arts London, England • Lebt und arbeitet in Berlin.

Unter dem Pseudonym Maison Hefner hat sich der Berliner Künstler Monty Richthofen online eine Art Fanbase aufgebaut. Dort ist er vor allem für Tattoos bekannt, die er in krakeliger Schrift mal klein, mal großflächig auf fremde Körper tätowiert. Es wäre aber zu kurz gegriffen, seine Arbeit auf unkonventionelle Körperkunst zu reduzieren. Denn sein Schaffen besteht in seiner Essenz aus Texten – den eigentlichen Kern findet man jedoch zwischen den Zeilen. Mit Slogans, die in ihrer Prägnanz oft selbst ein Posting auf X (ehemals Twitter) langatmig erscheinen lassen, rückt der Künstler den Fokus auf die Ängste, Wünsche und Sentimente seiner Generation und legt diese schonungslos offen. () Richthofens Buchstaben laufen in seinen Kreationen ineinander. Sie sind teils schwer leserlich, mit einer zittrigen Kinderhandschrift verfasst, durchgestrichen oder übermalt. Man muss als Publikum schon das ein oder andere Mal den Kopf neigen, um den Inhalt zu erfassen – eine Anstrengung, die jedoch nicht immer von Erfolg gekrönt wird. (Marie-Louise Schmidlin, Monopol, Magazin für Kunst und Leben, 22.4.2024)

Ausgewählte Ausstellungen 2025: „Monty Richthofen. Swallowed Bullets“, Galerie Ditrach & Schlechtriem, Berlin • 2024: „Monty Richthofen. Thank God God is dead“, Neuer Aachener Kunstverein, Aachen



2025-025 | Los 45

Clara Joris

*1970 in Málaga, Spanien
clarajoris.com

Einen Augenblick lang
2009

Signiert
27 x 54 x 2,5 cm

Diptychon
Acryl, Bleistift und
Papier auf Leinen

Mindestgebot 350 €

Malereistudium an der Universidad Complutense de Madrid, Spanien •
Lebt und arbeitet seit 1998 in Berlin.

Jedes geschaffene Bild stellt eine neue Welt dar. Eine Welt, die vor der
Entstehung nur ein weicher Schatten mit verschwommenen Konturen
war, wie der Eindruck eines Déjà-vu oder die Erinnerung an etwas, das
noch nicht geschehen ist. (Clara Joris, Artist Statement, 2025)

Ausgewählte Ausstellungen 2024: „Melange- 30 Jahre Atelierhaus
Mengerzeile“, Galerie Neurotitan im Haus Schwarzenberg, Berlin • 2023
„Timeless tales – Fünf Künstlerinnen aus vier Ländern“, Kunsthalle
Hilsbach, Franken

2025-008 | Los 46

Elvira Bach

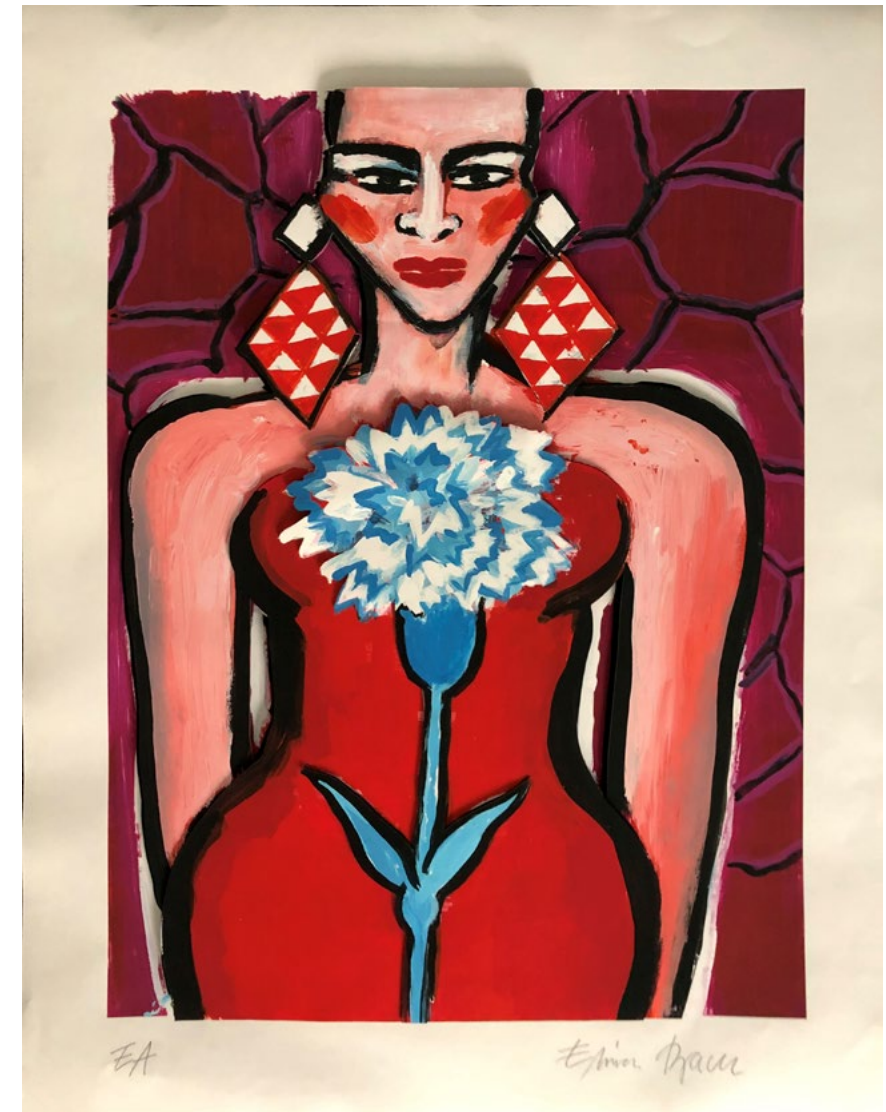
*1951 in Neuenhain im
Taunus
elvira-bach.de

Rosa Rot
2018

Signiert
E.A. Auflage 30
Bildmaß: 108 x 81 cm
Blattgröße: 131 x 101 cm

3D-Konstruktion auf Velin

Mindestgebot 1.200 €



1972–1979 Studium an der Hochschule der Künste Berlin bei Hann Trier • 1972–1981 Requisiteurin, Foyerdame und
Souffleuse an der Schaubühne am Halleschen Ufer • 1986–1992 regelmäßiger Arbeitsaufenthalt im Senegal • Lebt und
arbeitet in Berlin.

Elvira Bach hatte für die 4. Kunstauktion am 24. Oktober 1999 die Schirmherrschaft übernommen und schrieb zu-
sammen mit Bischof Dr. Wolfgang Hubert im Geleitwort: „Den argen Weg der Erkenntnis müssen viele Künstlerinnen
und Künstler durchmachen, ehe sie zu ihrer Kunst finden. Und je nachdem, wie die Zeiten sind, werden sie auch
gezwungen, politisch zu sein. Sind die Zeiten etwa jemals so friedlich und gerecht, daß Kunst sich aus den Ausein-
andersetzungen und Konflikten heraushalten könnte? Zu allen Zeiten haben sich Künstlerinnen und Künstler immer
wieder eingemischt. Manche wurden geehrt, manche abgelehnt oder gar verfolgt.“ Elvira Bach wurde spätestens mit
ihrer Teilnahme an der documenta 7 im Jahr 1982 weltberühmt. Mit unverkennbarer Expressivität, markanter Farb-
igkeit und feinem Witz rückte sie in ihren Selbstbildnissen und Frauenporträts die vielfältigen Identitäten von Frauen
ins Zentrum ihrer Kunst. (Galerie Friese, 2025)

Ausgewählte Ausstellungen 2025: „Elvira Bach So rot, so rot“, Galerie Friese, Berlin, „Elvira Bach – Ich wär so gern in
Deiner Nähe“, Villa Böhm, Neustadt an der Weinstraße • 2023: „Retrospektive auf das Gesamtwerk von Elvira Bach
von den 1970er Jahre bis heute“, Barlach Kunstmuseum Wedel



2025-007 | Los 47

Ahu Dural

*1984 in Berlin
ahudural.com

Roter Lackschuh,
Berlin-Moabit (Var. 2)
2023

Signiert
20 x 30 x 45 cm

Unikat innerhalb
einer Serie
Auflage 3 + 1 AP

Holz, Beize,
Fotografie auf Karton

Mindestgebot 700 €

2010–2014 Studium Visuelle Kommunikation, Kunst und Medien, Universität der Künste Berlin, 2014 Bachelor of Arts, Universität der Künste Berlin, 2011–2016 Studium Bildende Kunst bei Prof. Monica Bonvicini, Akademie der bildenden Künste Wien, 2016 Diplom Bildende Kunst, Klasse Bildhauerei und performative Kunst, Akademie der bildenden Künste Wien • Lebt und arbeitet in Berlin.

Das multidisziplinäre Werk der Künstlerin Ahu Dural dreht sich häufig um die Neu-Verortung und Re-Interpretation von biographischer Geschichte, sowie biographischer Architektur. Die Verschmelzung dieser beiden Komponenten – in größtenteils Skulptur und Installation – bildet die Basis ihrer intensiven Untersuchungen zur Beziehung zwischen Körper, Objekt und Erinnerung. (Ahu Dural, Artist Statement, 2024)

Ausgewählte Ausstellungen 2025: „Frau Monteurin / Kadin Montajei“ – Abu Dural im Rahmen von „Chronopolitische Erkundungen“, Kunstpavillon Innsbruck, Künstler:innenvereinigung Tirol • 2024 Ahu Dural „Beautiful Collars – Lage Egal / In the Rack Room #37“, Berlin



2025-056 | Los 48

Natalie Brehmer

*1989 in Bad Kötzing
nataliebrehmer.com

Track 17
2025

Gerahmt und signiert
15 x 15 x 4 cm

Tartan, recycled,
handbemalt
handgemachter
Aluminiumrahmen

Mindestgebot 480 €

2012–2020 Studium Kommunikationsdesign Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, 2021–2023 Studienabschluß als Meisterschülerin bei Prof. Ricarda Roggan und Prof. Jorinde Voigt an der abk Stuttgart • Natalie Brehmer ist eine deutsch-polnische Künstlerin, die in Berlin und dem Bayerischen Wald lebt und arbeitet.

Brehmers Arbeiten, durchzogen von persönlichen, gesellschaftlichen und historischen Einflüssen, greifen zentrale Motive ihres fortlaufenden Zyklus Confronting Careers auf. Hier entstehen poetische Reibungen zwischen Sport und Kunst, familiären Erwartungen und eigenem künstlerischen Anspruch. Ausgangspunkt ist ihr Vater, Langstreckenläufer bei den Olympischen Spielen 1968 in Mexiko-City. Ein Austragungsort, politisch aufgeladen wie kaum ein anderer: Proteste, Massaker, das Black-Power-Symbol auf dem Siegerpodest – und technologischer Wandel, etwa durch die Einführung der Tartanbahn als Symbol für Fortschritt, Effizienz und neue Geschwindigkeit. (Katja Kamilla Andreae, Text zur Einzelausstellung „Sweat Baby, Sweat“, Galerie Judith Andreae, 2025)

Ausgewählte Ausstellungen 2025: „Natalie Brehmer. Sweat Baby, Sweat“, Galerie Judith Andreae, Bonn, „Natalie Brehmer. Nonplace or“, Galerie Walter Stroms, München, „Preisträgerausstellung“ mit Johannes Edler von Ruedorffer, Kulturförderpreis der Dr. Franz und Astrid-Ritter Stiftung, Weyterturm, Straubing



2025-037 | Los 49

Suah Im

*1988 in Bucheon,
Südkorea
imsuah.com

Die Rettung des
schüchternen Mädchens
2025

Gerahmt und signiert
16 x 23 cm

Zeichnung
Kohle, Tusche,
Aquarell auf Papier

Mindestgebot 600 €

2013–2019 Studium der Bildenden Kunst, Staatliche Akademie für Bildende Künste Stuttgart, 2022–2023 Meisterschülerin bei Prof. Nina Fischer, Kunst und Medien, Universität der Künste Berlin, Berlin • Lebt und arbeitet in Berlin, in Stuttgart und in Paris.

Suah Ims Arbeit fokussiert auf die Erforschung des Ursprungs und der Verwandlungsfähigkeit des Selbst. Ausgangspunkt sind Erfahrungen von Migration, kulturellen Übergängen und der kontinuierlichen Anpassung an sich wandelnde Umgebungen. In diesem Prozess kommt es zu Konfrontationen mit Grenzen und Restriktionen, deren Überwindung eine Reflexion und Neukonstruktion von Identität ermöglicht. Die Metamorphosen und Variabilitäten des Selbst manifestieren sich in multimedialen Rauminstallationen, die Zeichnung, Video, Performance, kinetische Objekte und alltägliche Materialien einbeziehen. Darin wird untersucht, wie persönliche Erfahrungen und kulturelle Narrative im sozialen Kontext erweitert und transformiert werden können. (Suah Im, Artist Statement, 2025)

Ausgewählte Ausstellungen 2024/25: „Frischzelle_3r: Suah Im“, Kunstmuseum Stuttgart, 2023: „Entropy- Suah Im“, Eigen + Art Lab, Berlin, „Suah Im: Smooth Criminal“, SOMA Ausstellungsraum, Berlin



2025-009 | Los 50

Christian Awe

*1978 in Berlin
christianawe.com

hope
2025
e.a.

Gerahmt und signiert
21 x 26 cm

Pigmentdruck,
handübermalt, Acryl

Mindestgebot 400 €

Bis 2005 Kunststudium Universität der Künste, Berlin, Klasse Georg Baselitz, 2006 Meisterschüler bei Daniel Richter • 2011 Artist in Residence, Princeton University • Christian Awe lebt und arbeitet in Berlin und Palma de Mallorca • Einsatz für eine Vielzahl von Sozial- und Kulturprojekten mit den Schwerpunkten Bildung, Gesundheit und Integration. Realisierung des Baus einer Schule und eines Krankenhauses in Burkina Faso (Westafrika).

Die Malerei von Christian Awe ist abstrakt, dynamisch, farbintensiv und gestisch – zugleich komplex und voller Lebensfreude. In seinen Werken wird Farbe zum Vermittlungsgegenstand menschlicher Emotionen. Zueinanderfindende Farbverläufe zeugen von Prozessen der Partizipation und Anteilnahme, die sich von vordefinierten Zeichen und Vorstellungen entfernen. Seine Bilder entführen die Betrachtenden in eine Welt jenseits alltäglicher Bezüge, in der alles möglich scheint. (Dr. Alexander Leinemann, Kurator, Ausstellungskatalog „Farbtanz“, 2025)

Ausgewählte Ausstellungen 2025: „Christian Awe | Farbrausch“, Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt am Main, „Farbtanz – visible energy. Christian Awe“, Kunsthaus Artes Berlin



2025-011 | Los 51

XOOOOX
(ausgesprochen zooks)

*1979
xoooox.com

Tapu (Tier)
2025

Gerahmt und signiert
76 x 56 cm

Sprühlack, Aquarell
auf Büten

Mindestgebot 800 €

Lebt und arbeitet als anonymer Graffitikünstler und Street-Artist in Berlin.

XOOOOX ist ein zeitgenössischer deutscher Künstler, dessen Werke die Vergänglichkeit der Schönheit und die Flüchtigkeit der Zeit thematisieren. Tief verwurzelt im Thema der Vergänglichkeit, ist seine künstlerische Sprache poetisch und konfrontiert mit einer Ästhetik, die ebenso zart wie vergänglich ist. Die zentrale Philosophie von XOOOOX' Arbeit ist die Erkenntnis, dass Schönheit, insbesondere idealisierte weibliche Schönheit, eine sozial konstruierte und zeitlich begrenzte Illusion ist. Indem er diese Figuren im urbanen Raum isoliert und verewigt, nur um sie dann mit der Umwelt verblassen, brechen oder abblättern zu lassen, unterstreicht er das Paradoxon des Versuchs, etwas von Natur aus Vergängliches zu bewahren. (XOOOOX, Artist Statement, 2025)

Ausgewählte Ausstellungen 2025: „XOOOOX – Faulty Paradise“, AOA;87 Galerie, Berlin, 2024: „XOOOOX Nightingale's Stories“, AOA;87 Galerie, Berlin / Bamberg

2025-06? | Los 52

Leiko Ikemura

*1951 in Tsu, Präfektur Mie,
Japan
leiko.info

floating on the mountain
sea
2025

Serielles Unikat, signiert
Bildgröße: 30 x 19,8 cm
Blattgröße: 42 x 29,5 cm

Kohle und Pastell
auf Papier

Mindestgebot 900 €



1990–2026 Professorin an der Universität der Künste Berlin, seit 2014 Professur an der Joshibi Universität für Kunst und Design, Kanagawa, Japan • Lebt und arbeitet in Berlin.

2023 hatte Leiko Ikemura, die zu den bedeutendsten Künstlerinnen der Gegenwart zählt, die Schirmherrschaft für die EKBOart Kunstauktion übernommen und in ihrem Grußwort die Hoffnung ausgedrückt, ihr Engagement möge dazu beitragen „Menschen fremder Herkunft in ihrem Zufluchtsland die Teilhabe am kulturellen Leben zu ermöglichen.“ Der Kirche St. Matthäus ist die japanisch-schweizerische Künstlerin auf besondere Weise verbunden. „In Praise of Light“ hieß im Jahr 2020 ihre Rauminstallation. 75 Jahre nach Kriegsende ließ sie mit ihren Glasübermalungen wieder farbiges Licht durch die im Zweiten Weltkrieg zerstörten Fenster strömen. „Im Lichtschatten ihrer Fenster erinnern Leiko Ikemuras Skulpturen „Schrei“ und „Memento mori“ im Kirchenraum an die bleibende Wunde – und das Licht einer bleibenden Hoffnung“ (Hannes Langbein, 2020). Wer sich derzeit der St. Matthäus-Kirche nähert, dem leuchtet Leiko Ikemuras aktuelle Installation entgegen: ein pulsierendes Licht als „Herz des Kirchturms“.

Ausgewählte Ausstellungen 2025: „Leiko Ikemura. Ikari to Hikari (Anger and Light)“, Ginza Tsutaya Books Atrium, Tokyo, Japan, „Leiko Ikemura: Talk to the sky, seeking light“, Lisson Gallery New York, USA, „Leiko Ikemura. Das Meer in den Bergen“, Kunstmuseum Chur, Schweiz



2025-062 | Los 53

Alicja Kwade

*1979 in Kattowitz, Polen
alicjakwade.com

My candle burns at
both ends
2020

Signiert auf
beiliegendem Zertifikat
Kerze: 2 x 2 x 1 cm
Sockel: 5 x 12 x 12 cm

Aus einer Serie
von 30 Unikaten
Bronze, farbig gefasst
auf Bianco Dolomili-
Marmor-Sockel

Mindestgebot 1.800 €

1999–2005 Studium an der Universität der Künste Berlin • 2025/26 Preisträgerin der Villa Massimo, Deutsche Akademie, Rom • Lebt und arbeitet in Berlin.

In ihren Arbeiten erforscht und hinterfragt Alicja Kwade die Beschaffenheit von Realität und Gesellschaft und reflektiert unsere alltäglichen Wahrnehmungsgewohnheiten. Ihre vielfältige Praxis stützt sich auf Konzepte von Raum, Zeit, Wissenschaft und Philosophie und nimmt in skulpturalen Objekten, öffentlichen Installationen, Videos und Fotografien Gestalt an (Alicja Kwade, Artist Statement).

First Fig

My candle burns at both ends;

It will not last the night;

But ah, my foes, and oh, my friends–

It gives a lovely light!

In ihrer Arbeit bezieht sich die Künstlerin auf das berühmte Gedicht, das Edna St. Vincent Millay (*1892 Rockland, Maine +1950 Austerlitz, New York) im Jahr 1920 verfasste. Joachim Sartorius schrieb 2020 in seinem Geleitwort „Licht, Ruß und Verschwendung“, zu Alicja Kwades Mappenwerk für die Edition Block: „Was die Dichterin impliziert: kurzes heftiges Leben, Verausgabung, Selbstzerstörung. Dieser Vierzeiler spiegelte zu Beginn der 1920er Jahre das Lebensgefühl einer ganzen Generation wider, die mit den früheren gesellschaftlichen Normen gebrochen hatte. Edna St. Vincent Millay selbst hat alles getan, um diese Verse mit ihrem eigenen Leben zu beglaubigen. Sie schrieb mit brennender Intensität, spielte Theater, führte ein kompliziertes Liebesleben, durchfeierte die Nächte und sprach zügellos Nikotin, Alkohol und später auch Morphium zu. Dies alles ergab, für Freunde wie für Feinde, „ein liebliches Licht“. Sie war der Star des Village, eminent attraktiv, und doch schon dem Untergang geweiht. Es lässt sich in diesem Gedicht ein Echo finden zu den großen Arbeiten von Alicja Kwade, die sich mit der Sichtbarkeit von Zeit befassen, auch mit Uhren, den wichtigsten der vielen Messinstrumente, die es gibt. Auch die Kerze ist ein Messinstrument. „Ich entfalte die Zeit und falte sie wieder zusammen“, hat die Künstlerin einmal in einem Gespräch gesagt.“

Ausgewählte Ausstellungen 2025/26: „Alicja Kwade – Vestigia“, Galleria Continua, San Gimignano, Italien, • 2025: „Alicja Kwade – Dusty Die“, M -Museum Leuven, Leuven, Belgien, „Alicja Kwade – Telos Tales“, Pace Gallery, New York, „Alicja Kwade: Pretopia“, Tai Kwun Contemporary, Hong Kong, China



2025-012 | Los 54

Fritz Bornstücker

*1982 in Weilburg
an der Lahn
bornstueck.de

Ende Neu
2022

Gerahmt und signiert
40 x 30 cm

Öl auf Leinwand

Mindestgebot 900 €

2003 Studium Mathematik und Philosophie, Gutenberg Universität, Mainz, 2003 Studium Bildende Kunst bei Prof. Friedemann Hahn, Mainz, 2005 Studium Freie Kunst, Universität der Künste Berlin bei Prof. Leiko Ikemura, Berlin, 2006 Gaststudent bei Björn Dahlem, Felix Schramm und Tillmann Kuntzel, 2009 Meisterschüler von Prof. Thomas Zipp • 2010–2012 Postgraduales Studium bei De Ateliers – Amsterdam • Lebt und arbeitet in Berlin und Neuhausen.

Bornstücker wählt eine pseudo-epische Gangart zwischen Botticelli-Verehrung und Trash-Konstruktion, unterstrichen von hauchdünnem wie auch pastosem Farbauftrag und zum Teil eincollagierten Abfallpartikeln. Keramiken erweitern sein Oeuvre. Bornstücker versteht es, mit philosophischen Umkehrbewegungen Sinnfragen nach dem Richtigen, dem Nützlichen, dem Schönen und der Wahrheit neu zu stellen. (Christoph Tannert, Dissonance 2022)

Ausgewählte Ausstellungen 2025: Fritz Bornstücker „Weil das Lied mir Freude macht“, Galerie Alte Schule, Ahrenshoop • 2024 Fritz Bornstücker „You Are Here(x)“, Galerie Mikael Andersen, Kopenhagen, Fritz Bornstücker „Sleepwalking“, Galerie Maïa Muller, Paris

Kunsterlebnisse in den Institutionen des Kulturforums Berlin

Zum zweiten Mal beteiligen sich die Anrainer*innen des Kulturforums mit exklusiven Kunstereignissen, die meistbietend ersteigert werden können – als Geburtstagsgeschenk, für eine Gruppe aus Anlass einer Familienfeier oder einfach für ein besonderes Erlebnis im Freundeskreis.



2025-065 | Los A

Kunsterlebnis

Exklusive Einblicke in die Werkstatt der Gemäldegalerie mit

Dr. Dagmar Hirschfelder
Direktorin der
Gemäldegalerie
Staatliche Museen
zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz

smb.museum/
museen-einrichtungen/
gemaeldegalerie/
sammeln-forschen/
restauration

Exklusive Führung für
maximal 15 Personen

Mindestgebot 500 €

Wer durch die Säle der Gemäldegalerie flaniert und die Meisterwerke vergangener Jahrhunderte bewundert, ahnt kaum, welch aufwendige Arbeit hinter ihrer Erhaltung steckt. In der Restaurierungswerkstatt der Gemäldegalerie widmen sich hochspezialisierte Restaurator*innen der wissenschaftlichen Erforschung und Restaurierung dieser Kunstschatze – mit modernster Technik und großer Leidenschaft für das Detail. Ersteigern Sie eine exklusive Führung in diese sonst verborgene Welt: Die Direktorin und die Restauratorinnen der Gemäldegalerie Anja Wolf, Kerstin Krainer und Sandra Stelzig öffnen Ihnen die Türen zum Atelier und geben Einblicke in spektakuläre Restaurierungsprojekte. Erleben Sie die Kunstwerke aus nächster Nähe, werfen Sie einen Blick durchs Mikroskop, und entdecken Sie, mit welchen Methoden die Alten Meister für kommende Generationen bewahrt werden.



Am Kulturforum liegt zwischen Neuer Nationalgalerie und Philharmonie Berlins einer der interessantesten Bauplätze Berlins. Dort entsteht der Erweiterungsbau der Neuen Nationalgalerie, das berlin modern nach einem Entwurf der Architekten Herzog & de Meuron. Voraussichtlich 2031 wird das Museum, das die Kunst des 20. Jahrhunderts aus den Beständen der Neuen Nationalgalerie sowie Privatsammlungen von Ulla und Heiner Pietzsch, Egidio Marzona und Erich Marx zeigen wird, eröffnet. Doch schon jetzt können Sie mit dem stellvertretenden Direktor der Neuen Nationalgalerie Dr. Joachim Jäger das im Bau befindliche Museum besuchen, sein Raumprogramm kennenlernen und nebenan in der Neuen Nationalgalerie die Sammlungsdepots erkunden.

2025-066 | Los B

Kunsterlebnis

Neue Nationalgalerie
Unterwegs im berlin modern und im Depot der Neuen Nationalgalerie
Staatliche Museen zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz

berlinmodern.org

Exklusive Führung mit
Dr. Joachim Jäger
für eine Gruppe
von bis zu 15 Personen

Mindestgebot 500 €



2025-067 | Los C

Kunsterlebnis

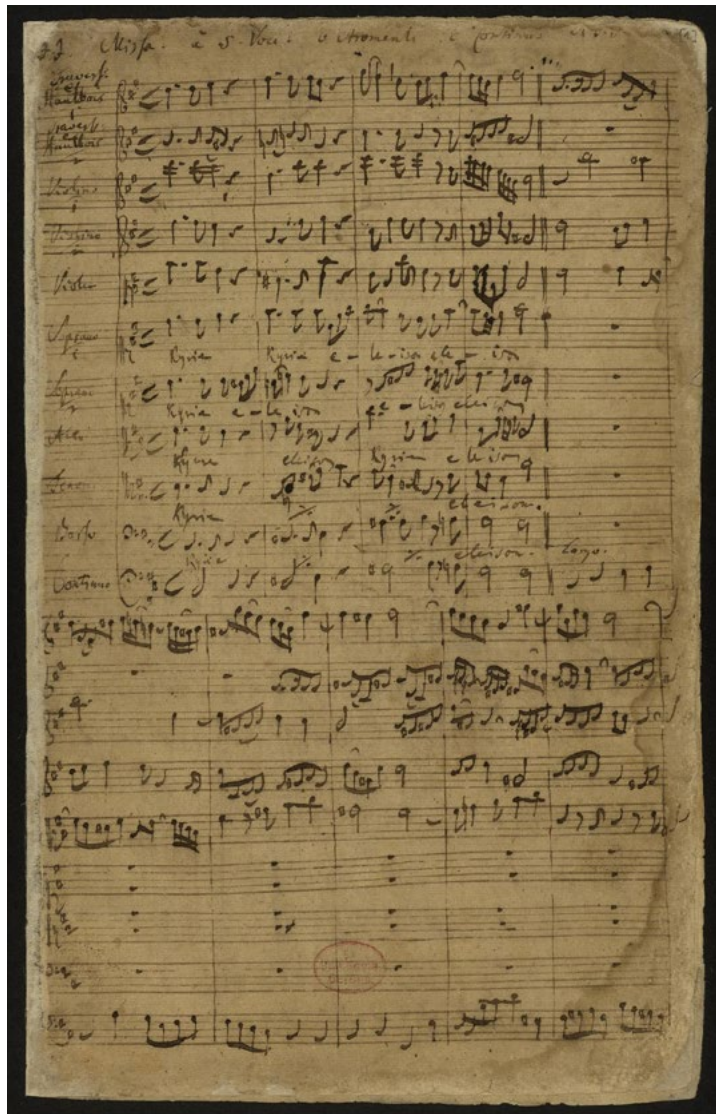
Berliner Philharmonie
Generalprobe und
Architekturführung

berliner-philharmoniker.de

Für eine Gruppe von
maximal 10 Personen

Mindestgebot 500 €

Die Berliner Philharmoniker gehören zu den renommiertesten Orchestern der Welt. Für die Auktion EKBOart öffnen sie ihre Türen: 10 Personen können – nach einer exklusiven Führung durch das Haus – an einer Generalprobe der Berliner Philharmoniker teilnehmen. Probe und Datum können im Laufe des Jahres 2026 in Absprache mit dem Direktionsbüro frei gewählt werden. Heimstätte des Orchesters ist die 1963 eröffnete Berliner Philharmonie, ein Meisterwerk des Architekten Hans Scharoun (1893–1972) und erster Bau des in der Nachkriegszeit geplanten Kulturforums als Stadtlandschaft.



Die Staatsbibliothek beteiligt sich an der EKBOart Kunstauktion mit einem Angebot, das das musische Herzen höher schlagen lässt: Dr. Martina Rebmann, Leiterin der Musikabteilung, präsentiert gemeinsam mit dem Generaldirektor der Staatsbibliothek Dr. Achim Bonte, das einzigartige Autograph der h-Moll-Messe von Johann Sebastian Bach aus dem Bestand der Staatsbibliothek zu Berlin. Das Manuskript zählt zu den bedeutendsten musikalischen Handschriften der Welt und wurde 2015 in die Liste des Weltdokumentenerbes der UNESCO aufgenommen. Martina Rebmann erläutert die Entstehung, Geschichte und die Maßnahmen zur Erhaltung dieser Handschrift und ordnet sie in den Kontext der großen Bach-Sammlung der Staatsbibliothek ein. Die Geschichte der Erwerbungen Bachscher Handschriften begann in der Mitte des 19. Jahrhunderts und dauert bis heute an. Im 19. Jahrhundert wurden große Sammlungen mit Bach-Handschriften angekauft, darunter so prominente Werke wie die h-Moll-Messe, die Matthäus-Passion, die Johannes-Passion, etwa 100 Kirchenkantaten, das Weihnachtsoratorium und das Autograph der Kunst der Fuge. Die Musikabteilung der Staatsbibliothek verwahrt die größte Musiksammlung Deutschlands und eine der bedeutendsten weltweit. das musische Herzen höher schlagen lässt: Dr. Martina Rebmann, Leiterin der Musikabteilung, präsentiert gemeinsam mit dem Generaldirektor der Staatsbibliothek Dr. Achim Bonte, das einzigartige Autograph der h-Moll-Messe von Johann Sebastian Bach aus dem Bestand der Staatsbibliothek zu Berlin. Das Manuskript zählt zu den bedeutendsten musikalischen Handschriften der Welt und wurde 2015 in die Liste des Weltdokumentenerbes der UNESCO aufgenommen. Martina Rebmann erläutert die Entstehung, Geschichte und die Maßnahmen zur Erhaltung dieser Handschrift und ordnet sie in den Kontext der großen Bach-Sammlung der Staatsbibliothek ein.

2025-068 | Los D

Kunsterlebnis

Staatsbibliothek zu Berlin

Bachs h-Moll-Messe
hautnah
mit Dr. Achim Bonte,
Generaldirektor der
Staatsbibliothek zu Berlin
und mit
Dr. Martina Rebmann,
Leiterin der Musikabteilung
Staatsbibliothek zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz

staatsbibliothek-berlin.de/
die-staatsbibliothek/
abteilungen/musik

Für eine Gruppe von
20 Personen

Mindestgebot 500 €



2025-069 | Los E

Kunsterlebnis

Blicke hinter die Kulissen

mit Dr. Sibylle Hoiman
Direktorin
Kunstgewerbemuseum
der Staatlichen Museen
zu Berlin

smb.museum/
museen-einrichtungen/
kunstgewerbemuseum/
home

Für eine Gruppe von
10 Personen

Mindestgebot 500 €

Bei einer exklusiven Tour erleben Sie einzigartige Einblicke in das Kunstgewerbemuseum Berlin. Direktorin Dr. Sibylle Hoiman führt Sie durch Sammlungsbereiche, die der Öffentlichkeit sonst verborgen bleiben, und zeigt, wie ein Museum funktioniert – von der Restaurierung bis zum Depot. Werfen Sie einen Blick in die Magazine und Werkstätten, erfahren Sie, welche Herausforderungen der Standort Kulturforum mit sich bringt und finden Sie heraus, welche Geschichten hinter den Kunstwerken stecken – beispielsweise hinter der abgebildeten Platte eines Halsschmucks mit Anemonen („Collier de chien“), hergestellt von René Lalique um 1899/1900 in Paris. Ob massive Möbel, moderne Design-Objekte oder seltene Textilien – diese Tour lässt Sie Kunstgewerbe hautnah erleben. Ein Muss für alle Kulturinteressierten, die mehr über das Innenleben des Museums lernen möchten.

Versteigerungsbedingungen

1. Der Erlös der Versteigerung kommt kirchlichen Projekten für Migrant*innen und Flüchtlinge zugute.

2. Die zur Versteigerung kommenden Objekte sind Spenden benannter oder unbenannter Spender*innen.

3. Es werden keine Einnahmen aus dem Verkauf erzielt. Die Preise orientieren sich nicht an den üblichen, u. U. höher liegenden Verkaufspreisen, sondern sind unabhängig von einer Jury festgelegte Auktionspreise.

4. Sämtliche in die Versteigerung aufgenommenen Objekte können vor der Versteigerung besichtigt und geprüft werden. Die Katalogbeschreibungen sind keine zugesicherten Eigenschaften gemäß § 443 BGB. Die Veranstalter*innen übernehmen keine Haftung für Mängel und die Vollständigkeit und Richtigkeit der Katalogbeschreibungen.

5. Der Versteigerer behält sich das Recht vor, Nummern des Katalogs zu vereinen, zu trennen, außerhalb der Reihenfolge anzubieten oder zurückzuziehen.

6. Jede Bieter*in hat vor Beginn der Versteigerung Namen und Anschrift anzugeben. Dies gilt auch, wenn sie/er sich als Vertreter*in an der Versteigerung beteiligt. In diesem Falle sind zusätzlich Namen und Anschrift des zu Vertretenden anzugeben. Im Zweifel erwirbt eine Bieter*in im eigenen Namen und auf eigene Rechnung.

7. Um die Ausführung schriftlicher Gebote sicherzustellen, müssen diese beim Versteigerer bis zum 28. November 2025, 12 Uhr, eingehen (E-mail: kunstauktion@ekbo.de). Zur wirksamen Abgabe eines schriftlichen Gebotes ist die genaue Angabe der Person oder Firma des Bieters erforderlich. Mit der Abgabe des Gebotes muss eine Telefonnummer angegeben werden, unter welcher der Bieter zu erreichen ist. (Formular unter ekboart.de und in diesem Katalog).
8. Aus technischen Gründen können während der Versteigerung keine telefonischen Gebote gemacht werden.

9. Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Aufruf an die Höchstbietende*n. Wenn mehrere Personen dasselbe Gebot abgeben und nach dreimaligem Aufruf kein höheres Gebot erfolgt, entscheidet das Los. Der Versteigerer kann den Zuschlag zurücknehmen und die Sachen erneut ausbieten, wenn irrtümlich ein rechtzeitiges höheres Gebot übersehen worden ist oder wenn die oder der Höchstbietende sein Gebot nicht gelten lassen will oder sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen.

10. Mit der Erteilung des Zuschlags geht die Gefahr für nicht zu vertretende Verluste und Beschädigungen auf die Ersteigerin oder den Ersteiger über. Das Eigentum an den ersteigerten Objekten geht erst mit vollständigem Zahlungseingang an die/den Erwerber*in über.

11. Der Kaufpreis wird mit dem Zuschlag fällig und ist an die Veranstalter in bar oder per EC-Karte zu bezahlen.

12. Die Erwerberin oder der Erwerber ist verpflichtet, die Gegenstände sofort nach der Versteigerung in Empfang zu nehmen.

13. Die Erwerberin oder der Erwerber erklären sich damit einverstanden, dass den Künstler*innen auf Anfrage Name und Adresse der Käuferin oder des Käufers ihres Kunstwerks mitgeteilt werden darf.

14. Die Abgabe eines Gebots bedeutet die Anerkennung dieser Versteigerungsbedingungen. Sollte eine Bestimmung ganz oder teilweise unwirksam sein, so bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt.

15. Auf die Datenschutzbestimmungen der Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz wird verwiesen: ekbo.de/datenschutz

Schriftliches Gebot



Wenn Sie ein schriftliches Gebot abgeben wollen, können Sie dieses Formular ausdrucken und ausgefüllt und unterschrieben an uns zurückschicken:

SCHRIFTLICHES GEBOT
für die Kunstauktion zugunsten von Projekten für Migrant*innen und Flüchtlinge

An den Landespfarrer für Migration und Integration der EKBO
Georgenkirchstr. 69, 10249 Berlin
Tel.: (030) 243 44-533 / Fax: (030) 243 44-2579
E-mail: kunstauktion@ekbo.de

Schriftliche Gebote, die per Post, Fax oder E-mail abgegeben werden, müssen bis Freitag, den 28. November 2025, 12 Uhr, eingegangen sein. Die persönliche Abgabe eines schriftlichen Gebotes ist auch noch vor Auktionsbeginn an der Kasse in der Kirche möglich.

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon (für eventuelle Rückfragen): _____

Bitte deutlich schreiben!

Katalog-Nummer	Titel	Gebot von	€	bis	€
1.	_____	_____	_____	_____	_____
2.	_____	_____	_____	_____	_____
3.	_____	_____	_____	_____	_____
4.	_____	_____	_____	_____	_____

Ort/Datum: _____ . _____ . _____

Unterschrift: _____

Die Gebote verstehen sich ohne das übliche Aufgeld von 19 % + gesetzl. MwSt. Das schriftliche Gebot wird nur mit dem Betrag in Anspruch genommen, das erforderlich ist, um ein anderes Gebot zu überbieten. Gehen mehrere gleich hohe schriftliche Gebote für denselben Kunstgegenstand ein, erhält das zuerst eingetroffene Gebot den Zuschlag, wenn kein höheres Gebot vorliegt oder abgegeben wird. Die Abgabe eines Gebots bedeutet die Anerkennung der Auktionsbedingungen, die im Katalog abgedruckt sind. Auf die Datenschutzbedingungen der Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz wird verwiesen: ekbo.de/datenschutz

Hilfsprojekte



Biblisches Engagement und letzte Chance im Einzelfall

Mit einem Kirchenasyl treten Kirchengemeinden für Menschen ein, denen durch eine Abschiebung Gefahren für Leib und Leben oder Menschenrechtsverletzungen drohen. Besondere humanitäre Härten sollen dadurch vermieden werden.

Der Verein Asyl in der Kirche Berlin-Brandenburg e.V. versteht sich als Teil der Kirchenasylbewegung. Durch rechtliche Beratung für Kirchengemeinden und Geflüchtete sowie die praktische Unterstützung von Gemeinden bei der Durchführung von Kirchenasyl in Berlin und Brandenburg e.V., setzt sich der Verein für den Schutz geflüchteter Menschen und die Wahrung der Menschenrechte ein.

kirchenasyl-bb.de



Authentisch, berührend, mitreissend

Die Mittelmeer-Monologe sind dokumentarisches Theater. Autor Michael Ruf führt Interviews, die mehrere Stunde, teils mehrere Tage dauern. Diese Interviews werden dann lediglich gekürzt und verdichtet. Es wird dabei nichts hinzu erfunden und die sprachliche Ausdrucksweise wird beibehalten. Wortgetreues, wortwörtliches Theater.

Die Mittelmeer-Monologe erzählen von Menschen, die den riskanten Weg über das Mittelmeer auf sich nehmen, in der Hoffnung, in Europa in Sicherheit leben zu können – von libyschen Küstenwachen, italienischen Seenotrettungsstellen und deutschen Behörden, die dies verhindern und von Aktivist*innen, die dem Sterben auf dem Mittelmeer etwas entgegen setzen. Diese Aktivist*innen überzeugen als Ehrenamtliche beim Alarmphone die Küstenwachen davon, Menschen in Seenot zu retten oder lernen auf der Seawatch, Menschen vor dem Ertrinken zu bewahren – kurzum sie tun das eigentlich Selbstverständliche, was aber alles andere als selbstverständlich ist: menschliches Leben zu retten!

wort-und-herzschlag.de



Breakdance und Rockmusik: Bands auf festen Füßen

In der Joachimsthaler Kirche proben 6 Bands und 4 Tanzgruppen. Musik und Tanz sind das Medium, um Jugendliche zu begeistern und ihr Selbstbewußtsein gegenüber rechtsextremen Gruppen und Meinungen zu stärken. Die Jugendlichen von BAFF lernen nicht nur ein Musikinstrument oder tanzen, sie üben Demokratie, indem sie sich weitgehend selbst organisieren und mit aktuellen politischen Themen beschäftigen. So besuchen sie regelmäßig Gedenkstätten für Opfer des Nationalsozialismus, pflegen Freundschaften zu Jugendlichen anderer Kultur und Religion, laden Referent*innen ein, um sich z.B. über die Parteien und verschiedene Themen zu informieren. Sie organisieren ihre Auftritte selbstständig und laden andere Gruppen zu sich ein. Gemeinsame Reisen und Auftritte mit Jugendlichen aus Berlin-Kreuzberg schaffen Begegnungen zwischen Stadt und Land. Die Unterstützung durch die Kunstauktion hat dieses Projekt viele Jahre möglich gemacht.

aktionbaffbandsauffestenfüßen.de



Wo Angst auf Hoffnung trifft

Das Jugendprojekt ALREJU wurde im Juni 1993 als Modellprojekt des Landes Brandenburg gegründet. Als stationäre Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung, betreute das ALREJU auf Grundlage des SGB VIII minderjährige, unbegleitete Flüchtlinge, unabhängig von ihrer Nationalität, Kultur und Religion



Bildung für eine bessere Entwicklung

In der Trägerschaft des Diakonischen Werks Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (DWBO) und angebunden an die ESG Berlin will das STUdienBEgleitprogramm für internationale Studierende zu einer Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen internationaler Studierender in Deutschland beitragen. Es möchte ebenso internationale Studierende in ihrer fachlichen und sozialen Kompetenz stärken, für entwicklungspolitische Themen sensibilisieren sowie den interkulturellen und interreligiösen Dialog fördern. Bei STUBE finden internationale Studierende Möglichkeiten zum entwicklungspolitischen Austausch und Engagement.

stube-bb.de

30 Kunstauktionen (1996-2025). Grußworte der Schirmherr*innen

1. Kunstauktion, 13. Oktober 1996

Austausch, Bereicherung, wechselseitiges Kennenlernen – all das wird gern zugunsten einer 'multikulturellen Gesellschaft' ins Feld geführt. Wo aber Gesellschaft mit Kulturkonflikten zu tun hat und 'multikulturell' mit Migration, da scheint all das nicht mehr viel zu gelten. 'Multikulturell' – das ist eben kein ewiges Straßenfest. 'Multikulturell' steht auch für die doppelte Zumutung von Auswanderung aus dem einen und Zuwanderung aus dem anderen Land. Es steht auch für ein Leben unter politischem oder wirtschaftlichem Druck, für rechtliche und soziale Hürden, für gesellschaftliche Integration oder Ausgrenzung. 'Multikulturell' steht für Konflikte, die positive Veränderungen anstoßen aber auch zur Quelle von Aggression und Gewalt werden können.

Cornelia Schmalz-Jacobsen, Beauftragte der Bundesregierung für Ausländerfragen
Prof. Dr. Wolfgang Huber, Bischof der Ev. Kirche in Berlin und Brandenburg

10. Kunstauktion, 16. Oktober 2005

Beharrlichkeit, Ausdauer und Kontinuität sind Werte, die für Projekte im Bereich Migration, Asyl und Integration wichtig sind. Diese Projekte geben eine neue Perspektive für Menschen, die ihre Heimat verlassen haben und in unser Land gekommen sind. Integrationsprozesse brauchen ihre Zeit. Auch die jährliche Kunstauktion zugunsten von Projekten für Migranten und Flüchtlinge zeichnet sich mittlerweile durch diese Konstanten aus. Sie findet in diesem Jahr zum 10. Mal statt.

Dr. Christina Weiss, Staatsministerin beim Bundeskanzler / Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
Prof. Dr. Wolfgang Huber, Bischof der Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

5. Kunstauktion, 8. Oktober 2000

Kunst entsteht dort, wo es Neugier auf das Fremde, das Andere gibt. Die Auseinandersetzung mit dem Neuen, dem Ungewohnten, dem aus der Reihe Fallenden, dem Abweichenden, dem Provozierenden, dem Herausfordernden, dem Grenzüberschreitenden ist häufig Gegenstand künstlerischer Tätigkeit. Kunst ist deshalb oft auch ihrer Zeit voraus. Deshalb wird sie nicht immer verstanden und nicht selten verfehmt und verfolgt. Manchmal vermag sie festgefahrene Sichtweisen aufzubrechen und neue Blickrichtungen zu eröffnen. In ihrer Auseinandersetzung mit dem Fremden widersetzt sich die Kunst der gesellschaftlichen Abwertung, Missachtung und Ausgrenzung dieser Fremden. Dieser humane Impetus der Kunst trifft sich mit dem Impuls vieler Menschen, die sich für die Belange von Migranten und Flüchtlingen einsetzen. Aus dieser Übereinstimmung ist die „Kunstauktion zugunsten von Projekten für Ausländer und Flüchtlinge“ 1996 hervorgegangen. Vor fünf Jahren zum ersten Mal veranstaltet, hat sich diese Initiative mittlerweile zu einer tragenden Säule für viele Projekte für Migrant*innen und Flüchtlinge entwickelt.

Salome W. Cihlarz
Prof. Dr. Wolfgang Huber, Bischof der Ev. Kirche in Berlin-Brandenburg

15. Kunstauktion, 24. Oktober 2010

Von Johann Wolfgang Goethe stammt der Satz: „Die Kunst baut überall eine Heimat.“ Ganz im Sinne dieses Zitats haben Künstler*innen und Kunstbegeisterte Kunstwerke für die 15. „Kunstauktion zugunsten von Projekten für Migranten und Flüchtlinge“ gespendet, damit durch ihren Verkauf Projekte unterstützt werden können, die sich dafür einsetzen, dass Migranten und Flüchtlinge eine neue Heimat und ein Leben in Sicherheit und Würde finden.

Volker Ludwig, Grips Theater
Bischof Dr. Markus Dröge, Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

23. Kunstauktion, 13. Oktober 2018

„Die Kunst ist eines der Mittel, Gut und Böse zu unterscheiden“ (Leo Tolstoi). Vielleicht ist dies ein Grund dafür, dass Künstlerinnen, Künstler und Kunstinteressierte mit wachen Sinnen und mit ihrer Spende von Kunstwerken seit vielen Jahren großzügig die Arbeit der EKBO mit MigrantInnen und Flüchtlingen unterstützen. In diesen Tagen ist solche Unterstützung besonders anzuerkennen. Und sie ist noch wichtiger geworden. Denn MigrantInnen, Flüchtlinge und diejenigen, die sich für sie einsetzen, werden in Teilen der Öffentlichkeit und der Politik diffamiert und angegriffen. Feindseligkeit und Abwehr sind zu einem Mittel politischer Strategie geworden. Da ist es gut, wenn Künstlerinnen und Künstler mit ihrer Kunst, mit Empfindsamkeit, Empathie und Nachdenklichkeit ein deutliches Zeichen gegen die Verrohung des gesellschaftlichen Diskurses über Migration setzen.

Bischof Dr. Markus Dröge, Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
Prof. Dr. Bénédicte Savoy, Kunstgeschichte der Moderne / TU Berlin Collège de France

20. Kunstauktion, 18. Oktober 2015

Künstlerinnen und Künstler in Berlin nehmen engagiert Stellung zu Kriegen, Terrorismus und Menschenrechtsverletzungen und den Folgen der weltweiten Flüchtlingsbewegung: „My voice rings out auf Syria“ – mit diesem Titel einer Ausstellung versuchen syrische Künstler in Berlin, dem „Gewirr aus Chaos, Grauen und Bestürzung“ der täglichen Medienberichte über den syrischen Bürgerkrieg etwas entgegenzusetzen.

Matthias Koeppel
Bischof Dr. Markus Dröge, Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Schirmherr*innen der 30 Kunstauktionen

Seit der 1. Kunstauktion für Flüchtlingshilfe im Jahr 1996 übernimmt der jeweils amtierende Bischof der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) die Schirmherrschaft:

1996–2009 Bischof Prof. Dr. Wolfgang Huber

2010–2019 Bischof Dr. Markus Dröge

Seit 2020 Bischof Dr. Christian Stäblein

Von Anbeginn an unterstützte eine prominente Persönlichkeit aus Kunst und Kultur das Anliegen der Kunstauktion.

1996, 1997 Cornelia Schmalz-Jacobsen, Beauftragte der Bundesregierung für Ausländerfragen

1998 Günter Grass, Schriftsteller und Künstler

1999 Elvira Bach, Künstlerin

2000 Salome W. Cihlarz, Künstler

2001 Johannes Grützke, Künstler

2002 Prof. Marwan, Künstler

2003 Katharina Thalbach, Schauspielerin

2004 Kani Alavi, Künstler

2005 Prof. Dr. Christina Weiss, Staatsministerien im Bundeskanzleramt, Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

2006 Ulrich Matthes, Schauspieler, Deutsches Theater Berlin

2007 Prof. Klaus Staeck, Künstler und ehemaliger Präsident der Akademie der Künste

2008 Dietrich Mattausch, Schauspieler

2009 Fatih Akin, Regisseur

2010 Volker Ludwig, Schriftsteller, Grips Theater Berlin

2011 Hans-Eckardt Wenzel, Sänger

2012 Georg Schramm, Kabarettist

2013 Karin Pott, Künstlerin

2014 Axel Prahl, Schauspieler

2015 Matthias Koeppel, Künstler

2016 Prof. Achim Freyer, Regisseur, Bühnen- und Kostümbildner, Maler

2017 Paul Spies, Direktor Stadtmuseum Berlin / Chef-Kurator des Landes Berlin im Humboldt Forum

2018 Prof. Dr. Bénédicte Savoy, Kunsthistorikerin an der TU Berlin / Collège de France

2019 Gayle Tufts, Entertainerin

2020 Jasmin Tabatai, Schauspielerin und Musikerin (Ausfall wegen Corona)

2023 Leiko Ikemura, Künstlerin

2024 Prof. Dr. Peter Raue, Kunstliebhaber und -förderer, Rechtsanwalt und Notar

2025 Margarita Broich, Schauspielerin und Fotografin

Dank

Dem Einsatz von engagierten und versierten Kunstversteigern verdankt die EKBO-Kunstauktion ihren seit bald 30 Jahren andauernden Erfolg.

1996–1997 Niklas Quentin, Auktionator

1998–1999 J. Michael Semler, Villa Grisebach

2000–2013 Detlef Gosselck, Galerist, Maler, Autor und Moderator (†)

Seit 2014 Fares Al-Hassan, Auktionator

2025 als Gastauktionatorin Elena Sánchez y Lorbach, Expertin Zeitgenössische Kunst, Villa Grisebach Berlin

Wir danken den Unterstützer*innen:

Dagmar Apel, Heidi Bischoff-Pflanz, Felix von Boehm, Markus Farr, Lisei Galpin, Katrin Geuther, Leonie Hauke, Ulrike Heinze, Fons Hickmann, Ursel Hollop, Martin Herden, Anne-Catherine Jüdes, Charlotte von Kielmannsegg, Margot Krause, Manuela Pagano, Katharina Pfuhl, Manuela Schneider, Götz Schwarzrock, Verena Tafel, Hanns Thomä, Matthias Trippner

Von 1996 bis 2022 fand die Kunstauktion der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz in der Kirche Zum Heiligen Kreuz in Berlin-Kreuzberg statt. Die Heilig-Kreuz-Passions-gemeinde engagiert sich stark in der Stadtteilarbeit wie Obdachlosen-, Armen- und Flüchtlingshilfe. Über zwanzig Jahre lang haben sowohl die Gemeinde als auch das Team, das verantwortlich für Auf- und Abbauarbeiten sowie Betreuung der Veranstaltungen ist, mit großem Einsatz die Kunstauktionen ermöglicht. Dankbar blicken wir zurück.

Besonderer Dank gilt den Kooperationspartnern

EKAR
BOT

St. Matthäus
Stiftung

EKBO
EVANGELISCH IM GUTTEN

GRISEBACH

art/beats
communicating culture

Diakonie
Berlin-Brandenburg-
schlesische Oberlausitz

ECCLESIA
Versicherungskolleg
GmbH
Gesellschaft für das
Versicherungswesen
im Kirchen und Diakonien
Bereich 1993

W O R T
U N D
H E R Z
S C H L A G

PEN
DEUTSCHLAND

Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

vom
FASS

Impressum. Kontakte

Hilfe für Flüchtlingshilfe
zugunsten von Projekten für Migrant*innen und Flüchtlinge, unter der Schirmherrschaft von Bischof Dr. Christian Stäblein, Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) sowie von Margarita Broich, Schauspielerin und Fotografin

Veranstalter
Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Partnerschaften
Grisebach, art/beats, Diakonisches Werk der EKBO

Katalogredaktion
Verena Tafel, Manuela Pagano, Hannes Langbein, Matthias Puppe

Fotos Kunstwerke
Die Abbildungen in dieser Veröffentlichung wurden – so nicht anders genannt – von den Künstler*innen bereitgestellt.
Fotocredits: Christian Awe: © Atelier Christian Awe • Fritz Bornstück: © Stefan Hähnel • Ahu Dural / Galerie Parterre, Berlin 2025: © Marjorie Brunet Plaza • Jay Gard: © Marcus Schneider • Isa Melsheimer © Andrea Rosetti • Simon Mullan: © Jens Ziehe • Bischof Stäblein: © Matthias Kauffmann • Blick in das Restaurierungsatelier © Staatliche Museen zu Berlin, Gemäldegalerie • Kunstgewerbemuseum: © Staatliche Museen zu Berlin, Kunstgewerbemuseum / Anika Büssemeier • berlin modern credit Stiftung Preußischer Kulturbesitz / Photothek / Dominik Butzmann • Kunstgewerbemuseum © Staatliche Museen zu Berlin, Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Stephan Klonk, Berlin

Von der VG Bild-Kunst vertreten werden:
Elvira Bach, Matthias Beckmann, Natalie Brehmer, William Engelen, Clara Joris, Lucia Kempkes, Jacob Mattner, Simon Mullan, Dorothea Nold, Lilla von Puttkamer, Julia Schäfer, Sonya Schönberger, Miray Seramet, Santiago Sierra, Philip Topolovac, Toni Wirthmüller

Titelbild:
Amélie von Heydebreck, Resilience, 2024 (Ausschnitt)

Layout nach Entwürfen von Fons Hickmann m23.de

Graphische Umsetzung: Christina Giakoumelou, melgrafik

Online: Der Katalog ist digital abrufbar unter
ekboart.de

Matthias Puppe
Landeskirchlicher Pfarrer für Migration und Integration
Georgenkirchstr. 69/70, 10249 Berlin
Tel.: (030) 243 44-533
Fax: (030) 243 44-2579
kunstauktion@ekbo.de

Manuela Pagano
Büro des Landeskirchlichen Pfarrers
für Migration und Integration

Hannes Langbein
Kunstbeauftragter der EKBO und
Direktor der Stiftung St. Matthäus
Auguststr. 80, 10117 Berlin
Tel. (030) 28395-283
info@stiftung-stmatthaeus.de

St. Matthäus-Kirche
Matthäikirchplatz, 10785 Berlin
Die St. Matthäus-Kirche im Kulturforum ist Wirkungsstätte der Kulturstiftung der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO).
Öffnungszeiten: Di-So, 11-18 Uhr

Spenden
Hier können Sie eine Spende für den
EKBO-Flüchtlingsfonds online abgeben:



EK
BO

St. Matthäus-Kirche
Kulturforum Berlin
Matthäikirchplatz
10785 Berlin

AR
T